



## SANCTI SPÍRITUS

# 500. Jubiläum der vierten kubanischen Stadt

SEITE 7

SEITE 3

**Raúl empfing  
Präsidenten der  
US-Handelskammer**

SEITE 4

Ministerrat beriet  
Aspekte der  
Wirtschaftsplanung

SEITE 5

**WHO-  
Direktorin  
gratulierte  
Kuba**

SEITEN 8 UND 9

FITCUBA 2014  
Ausblick auf die  
Entwicklung des  
Tourismus in Kuba

SEITE 13

KLIPPENSPRINGEN  
**Weltcup-Auftakt  
in Havanna**



YACIEL PEÑA DE LA PEÑA



Die wirtschaftlichen Veränderungen, die in Kuba vor sich gehen, insbesondere im Wiedererstehen und in der Erweiterung der Selbstständigkeit, beeinflussen das Leben der Frauen

# Die kubanische Frau im neuen Wirtschaftsszenarium

Yenia Silva Correa

• ALS Unterzeichnerstaat des Übereinkommens zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination against Women - CEDAW), auch bekannt als UN-Frauenrechtskonvention, hat Kuba Ergebnisse in den Bereichen soziale Sicherheit, Sexualerziehung, Beschäftigung und bei der Besetzung von Führungspositionen durch Frauen aufzuweisen.

Magaly Arocha Domínguez, Expertin des Komitees zur Beseitigung jeder Form der Diskriminierung der Frau in den Jahren 2005-2012, berichtet unseren Lesern über die Anwendung dieser Konvention auf der Insel.

Wie werden die Prinzipien der UN-Frauenrechtskonvention in einem Kontext erfüllt, der von der Aktualisierung des Wirtschaftsmodells und der Begehung des kürzlichen Kongresses des kubanischen Frauenverbandes FMC bestimmt wird?

In Kuba hat es einen sehr starken politischen Willen bezüglich aller Frauenrechte gegeben. Wir waren das erste Land, das die Konvention unterzeichnete, und das zweite, das sie ratifizierte.

Wir haben die verfassungsmäßige Gleichheit der Frau und das hat sich bisher auf keine Weise geändert, aber die Aktualisierung des Wirtschaftsmodells rückt eine Gruppe von Fragen bezüglich der Rechte und der Gleichheit, im Thema der Modifikationen des Managements des Eigentums und in der Arbeitsorganisation in den Vordergrund.

Dies alles wirft hohe Herausforderungen auf, damit die Rechte erhalten bleiben, die bisher im Bereich der Arbeit erreicht worden sind, und sie unter diesen neuen Bedingungen vorangebracht werden.

Die Kubanerinnen beginnen diesen Prozess der Aktualisierung mit vielen Vorteilen, wie zum Beispiel ein hohes Niveau der Ausbildung und beruflichen Qualifizierung. Nun kommt es darauf an, wie wir einige geistige Hindernisse ausräumen, damit sich die Frauen kompetent fühlen.

Wir müssen dieser rückständigen Subjektivität begegnen, die meint, dass sich die Frau nicht in eine fachkundige Arbeit mit einer neuen Form des Managements einbringen kann.

Wir müssen zusammen mit den örtlichen Verwaltungen konjunkturelle Analysen erstellen, um zu sehen, wo Arbeitsstellen für Frauen entstehen und wie sie sich in ländlichen Gebieten auch an der Nutznießung brachliegender Ländereien beteiligen können und in allen Arbeitsstellen, die es im Land gibt.

Diese neuen Bedingungen müssen uns dazu dienen, dass die Frauen auch als Eigentümerinnen und Verwalterinnen in den Bereich der Selbstständigkeit Eintritt finden, und nicht nur der typischen Vorlage folgen, Angestellte zu sein. Gewisse Risiken dürfen nicht außer acht gelassen werden. Mit diesen neuen Formen des Managements könnte sich die Konzeption verewigen, dass die Frau für Serviceleistungen und Pflege zuständig ist und sich nur um die Küche und das Säubern zu kümmern hat ...



ALBERTO BORRERO AVILA

Das neue Wirtschaftsszenario eröffnet Möglichkeiten in nicht traditionellen Beschäftigungen

JUVENAL BALAN NEYRA



Auch ältere Frauen finden Arbeitsbereiche

Wir haben eine neue Frau, die sich wohl kaum ausbeuten lässt, aber mich besorgt mehr, dass sie vielleicht eine Anstellung aufgibt, die ihr in einem anderen Bereich Befriedigung verschafft, weil sie in einer selbstständigen Tätigkeit besser bezahlt wird.

Diese Risiken gilt es zu beachten. Man muss mit den Frauen arbeiten. Ich glaube, dass sie ihren Platz gut einnehmen und dass jene, die in die neue Form des Managements übergehen, dies tun, um sich zu verwirklichen.

Wie ist all dies mit der Situation der niedrigen Geburtenrate im Land verbunden?

Die Herausforderungen, die wir heute mit der Aktualisierung des Wirtschaftsmodells haben, und die Diskussionen, die im Kongress der FMC geführt wurden, sowie die Teilnahme der Frau am Wirtschaftsleben des Landes stehen im Zusammenhang mit der Entwicklungstendenz der Geburtenrate im Land.

Die Veränderungen, die in Kuba vor sich gegangen sind – mit der Bildung der Frauen, dem Zugang zur Arbeit und zum Berufsleben – waren revolutionär, weil sie mit einem besseren Lebensstandard und einer höheren gesellschaftlichen Anerkennung für die Frauen einhergingen.

Aber es wurde zu einer besorgniserregenden Erscheinung für die Gesellschaft, und nicht für die Frau an sich, als wir begannen, Gefahr zu laufen, eine rückläufige Bevölkerungswachstumsrate zu haben.

Auch wirtschaftliche Faktoren beeinflussen dies. Die Verschiebung der Mutterschaft hat hervorgerufen, dass die Frauen oftmals nur ein Kind haben.

Wir müssen weiter arbeiten. Ich glaube, dass es eine Herausforderung für das Land ist, die Bedingungen für das Paar zu verbessern, das beschließt, ein Kind zu bekommen. In Kuba ist man sich dessen bewusst, darüber ist im Frauenverband, im Kongress und in anderen Foren diskutiert worden.

Die Reproduktion und die Geburtenziffer sind nicht allein ein Problem der Frauen, obwohl es sich nicht ohne sie lösen lässt. Es ist ein Problem der Gesellschaft, die diejenige ist, die sich reproduzieren muss und deshalb muss sich auch die Gesellschaft diesem Problem stellen. •

**GENERALDIREKTOR**  
Pelayo Terry Cuervo  
**STELLVERTRETENDER DIREKTOR**  
Gustavo Becerra Estorino  
**REDAKTIONSCHEF**  
Juan Diego Nussa Peñaflor  
**LAYOUT**  
Angélica Cuní Pichardo  
**PRODUKTIONSCHEFIN**  
Migdalia Hardy Mengana

**REDAKTION UND VERWALTUNG**  
Avenida General Suárez  
y Territorial  
Plaza de la Revolución  
"José Martí",  
Apartado Postal 6260,  
La Habana 6,  
Cuba. C.P. 10699  
Tel.: (53-7) 881-6265 / 881-7443  
Zentrale: 881-3333 App 119/176  
ISSN 1563 - 8286

**Granma**  
INTERNACIONAL

WEBSITE INTERNET  
<http://www.granma.cu>

E-MAIL  
[aleman@granma.cu](mailto:aleman@granma.cu)

**NACHDRUCK KANADA**  
National Publications Centre  
C.P. 521, Station C,  
Montréal,  
QC H2L 4K4  
Tel/Fax: (514) 522-5872  
**ARGENTINIEN**  
Movimiento Cultural  
Acerádonos  
Buenos Aires  
Tel.: (011) 4862-3286

**BRASIL IEN**  
INVERTA  
Cooperativa de Trabalhadores  
em Serviços Editoriais  
e Noticiosos Ltda.  
Rua Regente Feijó, 49 - 2o andar  
CEP 20060  
Rio de Janeiro  
Tel-Fax: (021) 222-4069  
Druck  
Zeitungsverlag Granma,  
Havanna/Kuba

**SPANISCHE AUSGABE**  
Inés Miriam Alemán Arocha  
Tel.: 881-6265

**ENGLISCHE AUSGABE**  
Angela Todd  
Tel.: 881-1679

**FRANZÖSISCHE AUSGABE**  
Frédéric Woungly-Massaga  
Tel.: 881-6054

**PORTUGIESISCHE AUSGABE**  
Miguel Angel Alvarez Caro  
Tel.: 881-6054

**DEUTSCHE AUSGABE**  
Ute Michael  
Tel.: 881-1679

**ITALIENISCHE AUSGABE**  
M.U. Giola Minuti  
Tel.: 832-5337 / 881-6265

**VERTRIEB UND ABONNEMENTS**  
Omar Quevedo Acosta  
Tel.: 881-9821



## Raúl empfing Präsidenten der US-Handelskammer

• DER kubanische Präsident Raúl Castro Ruz empfing am 29. Mai Herr Thomas J. Donohue, Präsident der Handelskammer der Vereinigten Staaten, der an der Spitze einer Delegation dieses Gremiums unserem Land einen Besuch abstattete. An dem Treffen, bei dem beiderseitig interessierende Fragen erörtert wurden, nahmen außerdem Außenminister Bruno Rodríguez Parrilla, der Minister für Außenhandel und Auslandsinvestition, Rodrigo Malmierca Díaz, und Josefina Vidal, Leiterin der Nordamerika-Abteilung des kubanischen Außenministeriums, teil. Herrn Donohue begleiten die Herren Steve van Andel, Vorstandsvorsitzender der Handelskammer und Präsident der Gesell-

schaft AMWAY, Marcel Smits, Executive Vice President und Chief Financial Officer der Cargill Corporation, und Frau Jodi Hanson Bond, Vizepräsidentin für Amerika der Internationalen Abteilung der Handelskammer.

### VORTRAG IN DER UNIVERSITÄT HAVANNA

Vorher hatte sich Donohue am 28. Mai bei einem Vortrag vor Diplomaten, Politikern, Studenten und Professoren an der Universität von Havanna für die Beendigung der Blockade ausgesprochen. Es sei jetzt notwendig und an der Zeit, die Beziehungen zwischen beiden Ländern zu normalisieren, sagte der Repräsentant von mehr als drei

Millionen US-Unternehmern.

Die Geschäftsleute der US-Handelskammer interessierten sich insbesondere für den Prozess der Aktualisierung unseres Wirtschaftsmodells.

Die Delegation besichtigte mehrere Betriebe, Kooperativen, Vertreter des privaten Sektors sowie das im Januar eröffnete Areal des neuen Tiefwasserhafens, Containerterminals und der Sonderwirtschaftszone in der Bucht von Mariel.

Nach ihrer Ankunft in der kubanischen Hauptstadt am 27. Mai führten sie Gespräche mit dem Minister für Außenhandel und Auslandsinvestitionen, Bruno Rodríguez, und mit Rodrigo Malmierca, Minister für Außenhandel und Auslandsinvestitionen. •



Thomas J. Donohue an der Spitze der Delegation bei seiner Ankunft in Havanna

## Raúl begrüßte Generaloberst Fang Fenghui

• ARMEEGENERAL Raúl Castro Ruz, Präsident des Staats- und des Ministerrats, begrüßte am 19. Mai Generaloberst Fang Fenghui, Mitglied der Zentralen Militärkommission und Chef des Generalstabs der Volksbefreiungsarmee der Volksrepublik China, der auf Einladung des Ministeriums der Revolutionären Streitkräfte (MINFAR) zu einem offiziellen Besuch in Zúgiba weilte.

Entsprechend der historischen Beziehungen zwischen den beiden Streitkräften tauschte die Militärdelegation während ihres Aufenthalts in unserem Land Erfahrungen mit der Leitung des MINFAR aus.

An dem Treffen nahmen auch die Mitglieder der chinesischen Delegation sowie die Armeekorpsgeneräle Leopoldo Cintra Frías und Álvaro López Miera, Minister bzw. Erster Vizeminister und Chef des Generalstabes der Revolutionären Streitkräfte, teil.

### TREFFEN MIT DEM MINISTER DER REVOLUTIONÄREN STREITKRÄFTE

Die chinesische Militärdelegation wurde auch im Sitz des Ministeriums der Revolutionären Streitkräfte (FAR) empfangen. Generaloberst Fang Fenghui übermittelte dabei Armeekorpsgeneral Leopoldo Cintra Frías einen Gruß des Verteidigungsministers seines Landes.

Während des Treffens wurde der Stand der technisch-militärischen Zusammenarbeit zwischen den beiden bewaffneten Ein-



Der kubanische Präsident begrüßte Generaloberst Fang Fenghui

richtungen sowie deren Perspektiven als zufriedenstellend eingeschätzt.

Am 18. Mai empfing Armeekorpsgeneral López Miera die Besucherdelegation im Mausoleum Cacahual, wo Generaloberst Fang Fenghui zu Ehren von Generalmajor Antonio Maceo und seinem Adjutanten Panchito Gómez Toro ein Blumengebinde niederlegte.

Die chinesische Delegation absolvierte während ihres offiziellen Besuchs der Insel ein Programm, das Besuche von Militäreinheiten sowie Stätten von historischem und kulturellem Interesse umfasste. •

## Kuba und Russland erweitern Kooperationsbeziehungen

Präsident Wladimir Putin nahm an der Unterzeichnung der Verträge zwischen den Ölgesellschaften teil

• SANKT PETERSBURG, Russland – Im Rahmen des Internationalen Wirtschaftsforums von Sankt Petersburg haben die russischen Ölunternehmen Rosneft und Zarubezhneft und das kubanische Unternehmen Cupet (*Cuba Petróleo*) im Beisein von Präsident Wladimir Putin zwei Kooperationsverträge unterzeichnet, teilte PL mit.

Die Dokumente sehen unter anderem die Durchführung von Öl-Explorationsprojekten und die Schaffung einer Logistikbasis von Rosneft in der Sonderentwicklungszone von Mariel, 45 Kilometer nordwestlich von Havanna, vor.

Auf der russischen Seite unterzeichneten Rosneft-Präsident Igor Setschin und der Generaldirektor von Zarubezhneft, Sergej Kudrjaschow, das Abkommen, während es auf kubanischer Seite Cupet-Generaldirektor Juan Torres tat. An der Zeremonie nahmen außerdem der kubanische Vizeminister für Energie und Bergbau, Rubén Cid, und Kubas Botschafter in Russland, Emilio Lozada, teil.

Während ihres Aufenthalts in der zweitgrößten russischen Stadt beteiligte sich die kubanische Delegation an einem Forum über Komplementarität zwischen der russischen Wirtschaft und der von Lateinamerika und der Karibik.

Lozada hob hervor, dass insbesondere die Länder der Bolivarischen Allianz für die Völker Unseres Amerikas (ALBA) große Möglichkeiten für russische Investitionen bieten.



Rosneft ist eine der Firmen, die an der Entwicklung von Öl-Explorationsprojekten mit dem kubanischen Cupet interessiert sind

In Bezug auf Kuba sagte er, dass das Land mit dem neuen Gesetz für ausländische Investitionen und der neu eröffneten Wirtschaftsentwicklungszone von Mariel günstige Bedingungen geschaffen habe.

Der Gouverneur von St. Petersburg, Georgi Poltawtschenko, bekräftigte auf einer Sondersitzung mit der kubanischen Delegation das Interesse, die Bande der Zusammenarbeit dieser Stadt mit Havanna und Santiago de Cuba wiederherzustellen.

Er schlug vor, in St. Petersburg eine ständige Vertretung Kubas einzurichten und eine Arbeitsgruppe zu gründen, die die Aufgabe hat, die verschiedenen Bereiche der Zusammenarbeit mit der Insel zu untersuchen und zu identifizieren. •

# Ministerrat analysierte Aspekte der Wirtschaftsplanung

Leticia Martínez und Yaima Puig Meneses

• UNTER dem Vorsitz von Armeegeneral Raúl Castro Ruz fand am Montag, dem 19. Mai, eine Tagung des Ministerrats statt, auf der Adel Yzquierdo Rodríguez, Minister für Wirtschaft und Planung, die Richtlinien für die Durchführung des Prozesses der Ausarbeitung des Plans für das Jahr 2015 erläuterte, die darauf gerichtet sind, ein größeres Wirtschaftswachstum zu generieren.

Die vorgestellten vorläufigen Berechnungen - sagte der Vizepräsident des Ministerrats - seien wichtig für die Erarbeitung des Plans. In diesem Zusammenhang wurde der Umfang der möglichen Wirtschaftstätigkeit der verschiedenen Bereiche und öffentlichen Dienste analysiert.

Unter den diskutierten Themen sind Lebensmittelproduktion, die Energieerzeugung, Investitionen, Handel - speziell der Verkauf von Baumaterialien an die Bevölkerung - und die Beschäftigungsentwicklung hervorzuheben.

Im Folgenden billigte der Ministerrat die allgemeine Grundlage für die Ausarbeitung des

sozioökonomischen Entwicklungsprogramms für den Zeitraum 2016 bis 2030, die das Ergebnis einer tiefgreifenden Analyse aller beteiligten Organe und Einrichtungen ist.

Wie der Vizepräsident des Ministerrats und Leiter des Ständigen Ausschusses für Implementierung und Entwicklung, Marino Murillo Jorge, erklärte, wird man nach der Ausarbeitung des Programms „über ein Zukunftsszenario verfügen, das durch konkrete und messbare langfristige Indikatoren Richtungspunkte, strategische Linien, Finanzierungsquellen, Ziele und zu überwindende Hindernisse aufzeigt, um den Aufbau einer sozialistischen, blühenden und nachhaltigen Gesellschaft zu konsolidieren“.

Er bemerkte, dass zu seinen Grundsätzen gehöre, „ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts zu garantieren, das die Entwicklung mit Wohlergehen und sozialer Gerechtigkeit gewährleistet; das gesellschaftliche Eigentum an den Hauptproduktionsmitteln zu erhalten; ein sozialistisches Entwicklungsmodell mit Effizienz in allen Bereichen zu erreichen; Wissenschaft, Technologie, Innovation und deren all-



gemeine Verbreitung zu fördern und zu unterstützen; die Energie-Matrix auf einen größeren Anteil erneuerbarer Energiequellen umzustellen; die Infrastruktur des Landes wiederherstellen und zu modernisieren; die demographische Nachhaltigkeit zu gewährleisten.“

Im Anschluss erläuterte Leonardo Andollo Valdés, stellvertretender Leiter des Ständigen Ausschusses für Implementierung und Entwicklung, die Vorschläge zur Vervollkommnung der Ministerien für Verkehr und für Tourismus als Teil der Umstrukturierung, die in den Organen der zentralen Staatsverwaltung stattfindet.

Dazu erklärte er, dass sie darauf ausgerichtet seien, eine größere Rationalität zu erreichen,

bei der Trennung von Staats- und Unternehmens-Funktionen der Organe voranzuschreiten sowie eine Neuordnung der Wirtschaftskomplexe durchzuführen. Ebenso werde die Integration und Autonomie der verschiedenen Leitungsorganisationen der Betriebe gestärkt.

Er führte aus, dass mit diesen beiden - inzwischen vom Ministerrat angenommenen - Vorschlägen die erste Phase der Perfektionierung von 20 Organen der zentralen Staatsverwaltung abgeschlossen ist. Dieser Prozess wird in dem Maße fortgesetzt, in dem die Implementierung der Leitlinien der Wirtschafts- und Sozialpolitik der Partei und der Revolution voranschreitet. \*



Auf diesen Flächen bearbeiten die Landarbeiter den Boden ohne Einsatz von Pestiziden oder Chemikalien

## ORGANISCHER ANBAU IN STÄDTEN UND VORSTÄDTEN

# Immer mehr Bio-Produkte

Joaquín Rivery Tur

• AN immer mehr Kiosken werden Produkte der städtischen und vorstädtischen Landwirtschaft verkauft. Dies trägt dazu bei, dass die Bürger Zugang zu gesünderen Nahrungsmitteln ohne Chemikalien erhalten, wie Paprika, Tomaten, Blumenkohl, Brokkoli, Kopfsalat, Mangold und grüne Würzpflanzen.

Die Produktion von Bio-Dünger ist zum Schlüssel dieses Anbaus auf Freiflächen in den Städten oder nahe gelegenen Gebieten geworden, um so die Produktion von

Gemüse zu erhöhen.

Auf einer Pressekonferenz betonte vor kurzem der Landesleiter dieses Programms des kubanischen Landwirtschaftsministeriums, Dr. Adolfo Rodríguez Nodal, dass im Jahr 2014 die zentrale Provinz Sancti Spiritus bisher die beste sei, gefolgt von Cienfuegos.

Im Jahr 2013 waren die herausragenden Provinzen Cienfuegos, Sancti Spiritus und Havanna. In diesem Zeitraum wurden (nur in den Städten und Vorstadtgebieten) 15.000 Tonnen Gemüse und Gewürze geerntet, ein Indikator für die Fortschritte bei dieser Art

des Anbaus, mit der mehr gesunde Nahrungsmittel produziert werden sollen.

Und wenn wir die Bedingungen von Havanna berücksichtigen, kommt der Hauptstadt der Republik mit ihrer dritten Position in diesem Bemühen ein extra Verdienst zu, da sie auch die bevölkerungsreichste und -dichteste Region Kubas ist, wo die Nachfrage am größten ist. Hier gibt es sechs der 19 organoponischen Gärten des Landes, die besonders groß sind und in denen jeweils eine Fläche von über vier Hektar bearbeitet wird. \*

# Mexikanische Wirtschaftsdelegation besichtigte den Hafen von Mariel

• EINE in Kuba weilende mexikanische Wirtschaftsdelegation besichtigte die Einrichtungen des neuen Hafens von Mariel, wobei sie diese moderne Einrichtung direkt kennenlernte, wie auch die Objekte der geplanten Infrastruktur, die auf die Förderung der ausländischen Investitionen in der Sonderzone ausgerichtet sind.

Am 26. und 27. Mai fand der Besuch dieser wichtigen Wirtschaftsdelegation statt, die von ProMéxico organisiert wurde, einer für die Förderung von Handel und Investitionen zuständigen Körperschaft, und die unter der gemeinsamen Schirmherrschaft des Wirtschaftsministeriums, des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten und der mexikanischen Außenhandelsbank Bancomext stand.

Die Delegation, die vom Generaldirektor von ProMéxico, Francisco González Díaz, geleitet wurde, bestand aus Direktoren und Vertretern von über 40 Unternehmen der Bereiche Tourismus, Verpackungen, Chemikalien, Düngemittel, Lebensmittel und Getränke, Transport, Bauwesen, erneuerbare Energien, Textilien und Agrarindustrie, u.a.

Der Besuch verfolgte die weitere Stärkung der Bezie-

hungen in den Bereichen Wirtschaft und Handel, ausgehend vom Willen beider Regierungen, die bilateralen Beziehungen in allen Bereichen auszubauen.

Der kubanische Minister für Außenhandel und ausländische Investitionen, Rodrigo Malmierca Díaz, eröffnete am Montag, dem 26. Mai, ein Unternehmensseminar und eine Geschäftsrunde, die es erlaubten, die mexikanischen Unternehmer mit Geschäftsmöglichkeiten vertraut zu machen, die seit der Annahme des neuen Gesetzes der Auslandsinvestitionen und der Schaffung der Sonderentwicklungszone Mariel entstanden sind.

Ebenfalls im Rahmen des Besuchs wurde das neue Büro von ProMéxico in Kuba eröffnet. In diesem Zusammenhang wurde ein Kooperationsabkommen zwischen dieser Einrichtung und dem Zentrum für die Förderung des Außenhandels Kubas (Cepec) unterzeichnet, das den Handel und die Investitionen zwischen kubanischen und mexikanischen Unternehmen fördern soll.

Darüber hinaus fand ein Treffen der stellvertretenden Außenministerin von Mexiko, Vanessa Rubio, im kubanischen Außenministerium statt. (SE) \*



Mit der Unterzeichnung eines neuen Kooperationsabkommens und der Eröffnung eines Handelsbüros Mexikos in Havanna erweitern Kuba und Mexiko ihre Wirtschaftsbeziehungen. Die Vereinbarung unterzeichneten Roberto Verrier Castro (Mitte), Direktor des Zentrums für die Förderung des Außenhandels Kubas (Cepec), und der Generaldirektor von ProMéxico, Francisco González (links)

# WHO-Direktorin gratulierte Kuba

Vor den über dreitausend Delegierten der 194 Mitgliedsstaaten der Weltgesundheitsorganisation hob Margaret Chan die gesundheitlichen Ergebnisse Kubas hervor, das auf Vorschlag der Region Amerikas erstmalig den Vorsitz der WHO-Tagung innehatte

• GENÈVE - Dr. Margaret Chan, Generaldirektorin der Weltgesundheitsorganisation (WHO), gratulierte Kuba zur Durchführung der 67. Weltgesundheitsversammlung, die in Genève, Schweiz, stattfand, was sie gegenüber dem kubanischen Minister für Gesundheitswesen, Roberto Morales Ojeda, zum Ausdruck brachte.

Vor den über dreitausend Delegierten der 194 Mitgliedsstaaten der Weltgesundheitsorganisation hob Margaret Chan die gesundheitlichen Ergebnisse Kubas hervor, das auf Vorschlag der Region Amerikas erstmalig den Vorsitz der WHO-Tagung innehatte.

Ebenso äußerte sie die Bereitschaft zur Zusammenarbeit, um weltweit die Qualität im Gesundheitswesen zu gewährleisten, besagt eine Notiz, die auf der Website des kubanischen Gesundheitswesens, Infomed, veröffentlicht wurde.

Zu den auf dem Forum im Palais des Nations diskutierten Themen gehörten die Strategie des Kampfes gegen Tuberkulose, das Impfstoff-Programm für das nächste Jahrzehnt, Hepatitis, die Behandlung nicht-übertragbarer Krankheiten und die Auswirkungen des Klimawandels auf die Zunahme einiger Krankheiten. Ein auf der Tagung vorgelegter Bericht besagt, dass knapp ein Jahr, bevor die Millenniums-Entwicklungsziele der UNO erreicht werden sollten, Fortschritte im Gesundheitswesen zu verzeichnen sind, aber noch immer enorme Herausforderungen und große Unterschiede zwischen den Ländern und innerhalb dieser bestehen.



Dr. Margaret Chan gratulierte Kuba zur Durchführung der 67. Gesundheitsversammlung der WHO

Weltweit wurde von 1990 bis 2012 die Sterblichkeit der Kinder unter fünf Jahren von 90 auf 48 pro tausend Lebendgeborene gesenkt. Dies ist jedoch nicht ausreichend, um 2015 das Ziel zu erreichen, diesen Anteil im Vergleich zum Niveau der neunziger Jahre um zwei

Drittel zu reduzieren, heißt es im Text.

Kuba hat dieses Ziel schon seit mehreren Jahren erfüllt und erreichte im Jahr 2013 eine Säuglingssterblichkeitsrate von 4,2 pro tausend Lebendgeburt, die niedrigste in der Geschichte, die sogar noch unter der von Kanada und den Vereinigten Staaten auf dem amerikanischen Kontinent liegt. Das Karibikland hob den Geist der Zusammenarbeit und das Engagement der 67. Weltgesundheitsversammlung hervor, die es ermöglichte, im Namen der Völker wichtige Entscheidungen zu treffen.

Diesbezüglich erwähnte der Minister für Gesundheitswesen Kubas Themen wie Prävention von Mütter- und Kindersterblichkeit, Zugang zu Medikamenten, universelle Krankenversicherung und die Auseinandersetzung mit nichtübertragbaren Krankheiten. Er verwies auf die Annäherung der Positionen bei der Bekämpfung von zwischenmenschlicher Gewalt, und in diesem Zusammenhang betonte er die Entscheidung der Versammlung, die Generaldirektorin der WHO zu beauftragen, einen Aktionsplan zu entwickeln, um dieser Geißel zu begegnen.

Morales Ojeda übermittelte einen besonderen Glückwunsch an Margaret Chan für ihre Führung und ihr Engagement für die Organisation und ihre Mitgliedstaaten, was, wie er sagte, ein maßgeblicher Faktor zur Annäherung der Standpunkte und das Erreichen des notwendigen Konsenses war, die ein erfolgreiches Ergebnis der Tagung ermöglichten. (AIN) •



Theodor Friedrich, FAO-Vertreter in Kuba, hob das Potenzial der Insel für die Entwicklung einer nachhaltigen Landwirtschaft hervor



Sergio Rodríguez, Direktor des Forschungsinstituts für tropische Nutzpflanzen (INIVIT) stellte fest, dass die Nahrungsmittelproduktion eine Sicherheitsstrategie für das Land darstellt



In Kuba wird auf abschüssigem Gelände zum natürlichen Schutz des Bodens zwischen den angebauten Kulturen Zuckerrohr gepflanzt

## FAO hob Potenzial für eine nachhaltige Landwirtschaft in Kuba hervor

• THEODOR Friedrich, Vertreter der Organisation der Vereinten Nationen für Ernährung und Landwirtschaft (FAO) in Kuba, hob das Potenzial des Landes für einen nachhaltigen landwirtschaftlichen Anbau hervor.

Der Experte erklärte, dass bei den kubanischen Wissenschaftlern das politische Interesse und das Wissen über das so genannte Paradigma der Erhaltung der Landwirtschaft vorhanden sei, dass aber Veränderungen in der Form der Bodenbearbeitung eingeführt

werden müssen, da sie in der bisherigen Form zur Verschlechterung der Bodenqualität beiträgt.

Ein besserer Schutz des Bodens durch Direktsaat und Diversifizierung der Kulturen werde ermöglichen, die Produktion von Gemüse und anderen Nahrungsmitteln zu erhöhen, was sehr wichtig sei für das Land, das derzeit rund 80 Prozent seiner Lebensmittel importieren muss, sagte Friedrich.

Der Vertreter der FAO wies auch darauf hin, dass die angestrebte Nahrungsmittelsicherheit aufgrund

der hohen Preise, der Schwierigkeiten bei der Verfügbarkeit und anderer Hindernisse für die Welt eine große Herausforderung darstelle, obwohl genügend produziert werde.

Friedrich erklärte, dass im Jahr 2050 neun Milliarden Menschen auf der ganzen Welt ernährt werden müssen, weshalb eine Veränderung in den Paradigmen von Produktion und Verteilung unaufschiebbar sei, da gegenwärtig 30 Prozent der Lebensmittel verschwendet werden.

Sergio Rodríguez, Direktor des Forschungsinstituts für tropische Nutzpflanzen (INIVIT) stellte fest, dass die Nahrungsmittelproduktion eine Sicherheitsstrategie für das Land darstellt.

Der Leiter des INIVIT verwies darauf, dass die globale Nahrungsmittelproduktion eine ökonomische, ökologische und soziale Krise durchläuft, verbunden mit der Verdoppelung der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse.

Er betonte, dass es derzeit im Ergebnis der Maßnahmen der Industrieländer „keine Solidarität im Bereich der Lebensmittel gibt, sondern nur Geschäft“.

„Trotz dieser Probleme hat Kuba dank seines politischen Willens und der wissenschaftlich-technischen Kenntnisse das Potenzial, das Ernährungsproblem zu lösen“, sagte er.

Angesichts der Krise des Welt-nahrungsmittelsystems bestehe die Aufgabe, ein „umweltgerech-

tes, wirtschaftlich machbares, sozial gerechtes und kulturell angepasstes“ Entwicklungsmodell zu errichten.

Gemäß dieser Realität und dieser Leitbilder sind mehrere alternative landwirtschaftliche Entwicklungsmodelle entwickelt worden.

Kuba, das von den großen globalen und regionalen Handelsabkommen ausgeschlossen ist, wie auch von der Finanzierung durch globale Institutionen wie die Weltbank und die Interamerikanische Entwicklungsbank, und keinen transnationalen Unternehmen verpflichtet ist, die die Produktion und Vermarktung von Lebensmitteln immer weiter konzentrieren, implementiert ein Landwirtschaftsmodell, das vier Schwerpunkte verfolgt: alle zu ernähren, die Umwelt zu schützen, die wissenschaftlich-technischen Kenntnisse zu erweitern und die nationale Souveränität aufrecht zu erhalten. (Redaktion Granma Internacional) •



# Letztes Geleit für Juan Formell aus Kuba

Kränze des historischen Führers der kubanischen Revolution Fidel Castro und des kubanischen Präsidenten Raúl Castro wurden neben der Asche des beliebten Musikers in der Lobby des Nationaltheaters in Havanna niedergelegt

- Miguel Díaz-Canel, Erster Vizepräsident des Staats- und des Ministerrates, unterzeichnete das Kondolenzbuch
- Mehrere der besten kubanischen Musikgruppen zollten auf der Antiimperialistischen Tribüne "José Martí" musikalischen Tribut, welcher sich auch auf alle anderen Provinzen des Landes ausdehnte

• DIE Nachricht traf die Kultur des Landes mit ihrem ganzen Gewicht: Juan Formell, der legendäre Dirigent, Bassist, Arrangeur, Komponist und Sänger der Los Van Van, verstarb plötzlich am 1. Mai während eines Krankenhausaufenthaltes in Havanna. Er war 71 Jahre alt und hatte sein gesamtes Leben der Aufgabe gewidmet, aus der Musik eine Art populärer Unterhaltung und geistiger Bereicherung zu machen. Seine Asche wurde am 2. Mai in der Lobby des Nationaltheaters aufgestellt, in das das Volk kam, um ihm seine verdiente letzte Ehre zuteil werden zu lassen.

Kränze des historischen Führers der kubanischen Revolution Fidel Castro und des kubanischen Präsidenten Raúl Castro wurden neben der Asche des beliebten Musikers niedergelegt.

Persönlichkeiten der Regierung und des Staates Kubas, der Kultur, Verwandte und Freunde gaben dem verdienstvollen Künstler das letzte Geleit, dessen Vermächtnis, wie sie versicherten, für immer als Teil der kubanischen Identität lebendig sein wird.

Miguel Díaz-Canel, Erster Vizepräsident des Staats- und des Ministerrates, unterzeichnete das Kondolenzbuch und hob die großen musikalischen Beiträge Formells und dessen Treue zur Revolution und zum Volk der Insel hervor.

Formell starb an den Komplikationen eines Leberleidens, das ihn zu einer Einlieferung ins Krankenhaus zwang, erklärte sein Sohn Samuel Formell gegenüber der Agentur EFE.

## EIN AUSSERGEWÖHNLICHES TALENT

Formell wurde am 2. August 1942 in Havanna geboren. Seinen ersten musikalischen Unterricht erhielt er von seinem Vater, Francisco Formell. Er führte das Studium später als Autodidakt weiter. In seiner Ausbildung als Komponist und Instrumentist der Bassgitarre konnte er auf die Anleitung durch solche verdienstvollen Musiker wie Félix Guerrero, Rafael Sovavilla, Armando Romeu, Antonio Taño und Orestes Urfé zählen.

In seiner professionellen Laufbahn arbeitete er in verschiedenen Musikgruppen, unter ihnen der von Pedro Jústiz (Peruchin), der von Guillermo Rubalcaba und dem Orchester von Carlos Faxas, wo er seine ersten Beiträge im Orchestern und Komponieren solcher Titel wie „Y ya lo sé“, „De mis recuerdos“, „Lo material“ und „Yo soy tu luz“, leistete, die die kubanische Sängerin Elena Burke interpretierte.

Wichtig für seine künstlerische Entwicklung war sein Eintritt in das Orchester Revé im Jahr 1967, wo er bereits wertvolle stilistische und strukturelle Beiträge für die kubanische Charanga-Orchester leistete. Hierzu zählen die Einbeziehung des E-Basses und des Synthesizers und die Ersetzung des Kontrabasses und des Klaviers, die rhythmische Bearbeitung sowie die akustische Verstärkung der Geigen, der Einsatz der Querflöte und



Miguel Díaz-Canel, Erster Vizepräsident des Staats- und des Ministerrates, unterzeichnete das Kondolenzbuch

des Schlagzeugs, welche die Querflöte mit fünf Klappen und die Timbales ersetzen, der dreistimmige Gesang anstatt des einstimmigen und viele andere Neuerungen mehr.

Schöpfungen wie „El martes“, „Yuya Martínez“, „Qué bolá, qué bollón“, „La fiaca“, „Te lo gastaste todo“ und „El jueves“ sind einige der repräsentativsten Titel dieser Etappe. In jenen Jahren führte er seine Arbeit mit Elena Burke fort und interpretierte auch wieder seine Werke, indem er sich mit der Gitarre begleitete, wie er es bei seinen ersten künstlerischen Auftritten, als er noch ein Amateur-Liedermacher war, getan hatte.

Ende 1969 gründete er das Orchester Los Van Van, mit dem er seine umfassende schöpferische Arbeit fortsetzte. Nun stützte er sich hauptsächlich auf die maximale Ausnutzung der Ausdrucksmöglichkeiten des Són. Aus dieser Ausrichtung entstand der

Songo, eine Bezeichnung, die er und José Luis Quintana (Changuito) einem neuen Rhythmus gaben, der für sein weiteres Schaffen maßgebend war. 1981 führte er die Posauen in sein Charanga-Orchester ein, um das zentrale Register seines Orchesters zu verstärken.

Formell und sein Orchester machten zahlreiche Schallplattenaufnahmen bei EGREM und anderen Firmen und erhielten im Jahr 1999 den Grammy-Preis mit ihrer CD „Llegó... Van Van“ (Van Van ist da).

Im März 2010 wurde ihm der Ehrendokortitel der Kunsthochschule verliehen, in Anerkennung seines Beitrags zur kubanischen Kultur und insbesondere seiner Arbeit an der Spitze des führenden Orchesters der kubanischen Tanzmusik der Insel.

Außerdem beschloss im Jahre 2013 die Academia Latina de Grabación, ihn mit dem Sonderpreis für Hervorra-

## ¡Hasta siempre Juan Formell de Cuba!



Par no verte llorar, yo sería capaz de bailar así sin parar  
Bailar, bailar así sin parar  
Par no verte sufrir, yo sería capaz de bailar así sin parar  
quero verte feliz

In Facebook geposteter Abschied von dem beliebten Musiker

gende Musikalische Leistungen auszuzeichnen, eine Ehrung, mit der „Künstler, die in ihrer Laufbahn bedeutende schöpferische Beiträge geleistet haben“ gewürdigt werden. Über ihn sagte die Akademie damals: „Juan Formell ist die wahre Definition eines Bahnbrechers der Musik.“

Beim Empfang des Latin Grammy sagte Formell: „Mein Leben war vollkommen der Musik gewidmet und gewinnt nur Sinn, wenn die Leute diese zu ihrer eigenen machen und sie genießen. In künstlerischer Hinsicht habe ich mehrere Preise erhalten, unter ihnen den Nationalpreis für Musik, der mich mit Stolz erfüllt. Ich danke der Academia Latina für die Geste, mich zu ehren, insbesondere, weil eine Anerkennung dieser Art nicht nur mein Werk und das der Los Van Van in dieser Hemisphäre potenziert, sondern auch die Avantgarde der kubanischen Musik.“



# Sancti Spíritus begeht als vierte kubanische Stadt ihr halbes Jahrtausend



Das 1839 vollendete Haupttheater wurde kürzlich einer Generalreparatur unterzogen



Ziegeldächer, Gitter und Straßenlaternen gehören zu den unterscheidenden Merkmalen der „Stadt des Heiligen Geistes“



Das historische Zentrum zeichnet sich durch sein eigentümlich geprägtes Stadtbild aus



Sancti Spíritus zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts

• DIE Einwohner dieser im Zentrum Kubas liegenden Stadt, die ursprünglich unter dem Namen Espiritu Santo (Heiliger Geist) bekannt war, sind begeistert bei den Vorbereitungen der Feierlichkeiten zum 500-jährigen Bestehen der vierten von den Spaniern gegründeten Stadt.

Sie halten etwas auf ihre Stadt, in der es inmitten eines Gefüges aus engen und gepflasterten Straßen schöne Plätze, Freizeitbereiche und Kirchen gibt.

Das historische Stadtzentrum ist verjüngt worden, der bedeutendste koloniale Komplex – die Große Pfarrkirche, das Haupttheater, die Brücke über den Fluss Yayabo und das Haus der Hundert Türen bzw. Valle-Palast erstrahlen in neuem Glanz.

Die Kathedrale wurde 1680 errichtet, die Brücke 1825 und das Theater, eine Nachbildung des berühmten Tacón-Theaters von Havanna, öffnete seinen Vorhang am 15. Juli 1839.

Der nach Generalmajor Serafín Sánchez Valdivia benannte Park (eines persönlichen Freundes des Apostels der Unabhängigkeit Kubas, José Martí), wurde restauriert und die Gloriette in seinem Zentrum ist wieder so schön wie im 18. Jahrhundert.

In diesem gesellschaftlichen und kulturellen Bereich, der von schönen Kolonialbauten umgeben ist, sind noch Spuren der Einsiedelei von Veracruz (17. Jahrhundert) und des Konvents des Heiligen Franziskus (18. Jahrhundert) erhalten. •



Der Park Serafín Sánchez ist der bedeutungsvollste Platz der Stadt



Hunderte öffentliche Gebäude und Wohnhäuser des historischen Stadtzentrums wurden saniert

# FITCuba 2014: ein Ausblick auf die Entwicklung des Tourismus in Kuba



• DIE 34. Internationale Tourismus-Messe FITCuba 2014 wurde vom 6. bis 10. Mai in der Festung San Carlos de La Cabaña, an einer Seite der Bucht von Havanna, ausgetragen. Sie entsprach den Erwartungen der Fachleute aus verschiedenen Regionen der Welt, welche mit neuen zukünftigen Möglichkeiten der Tourismus bekannt gemacht wurden und die von der kubanischen Branche erreichte Entwicklung bestätigt fanden.

Auf der Messe wurden insbesondere die Beziehungen zu Frankreich, das Ehrengast war, ausgebaut. Bei vollem Terminkalender wurden neue Vereinbarungen getroffen, und darüber hinaus gab es Touren durch touristische Einrichtungen und Gebiete, Ausstellungen, Erörterungen, Dialoge und theoretische Events.

Im Rahmen von FITCuba 2014 unterzeichneten der kubanische Minister für Außenhandel und ausländische Investitionen, Rodrigo Malmierca, und die Staatssekretärin für Außenhandel, Tourismusförderung und Franzosen im Ausland, Fleur Pellerin, eine Vereinbarung über eine kurzfristige Kreditlinie, die den bilateralen Handel erleichtern und erweitern soll.

Pellerin erläuterte, dass diese Kreditlinie die Erweiterung einer früheren ist, und dass diese die Arbeitsbedingungen bei einer höheren Garantierate verbessert. Eine bilaterale Expertenkommission wird demnächst weitere Finanzabkommen analysieren, dank derer die französischen Unternehmen ihre Exporte absichern und Beziehungen zu Kuba entwickeln können.

Frankreich steht an zehnter Stelle unter den wichtigsten Handelspartnern Kubas im Ausland weltweit und an vierter unter den europäischen Ländern, nach den Niederlanden, Spanien und Russland.

Die offizielle Vertreterin Frankreichs gab auch bekannt, dass ihr Land ebenfalls daran interessiert ist, seine Präsenz in der Sonderentwicklungszone Mariel (ZEDM) rasch auszubauen. Diese liegt etwa 45 Kilometer östlich von Havanna und nimmt eine Schlüsselposition in der kubanischen Wirtschaft der kommenden Jahre ein.

Pellerin nahm an der Einweihung von FITCuba 2014 zusammen mit dem kubanischen Minister für Tourismus, Manuel Marrero; dem Generalsekretär der World Tourism Organization (UNWTO), Taleb Rifai, und Carlos Vogeler, Regionaldirektor für Nord- und Südamerika der UNWTO, teil.

Frankreich, das im vergangenen Jahr mehr als 96.000 Touristen nach Kuba schickte, stellte auf der Messe mehr als ein Dutzend Aussteller vor, darunter einige, die bereits Geschäftsbeziehungen mit der kubanischen Tourismusbranche unterhalten, wie Accor, Nouvelles Frontières und Fram Voyages.

Marrero kündigte die Schaffung des ersten kubanisch-französischen Joint-Venture-Unternehmens in der Tourismusbranche für den Bau eines Hotels in der Kolonialstadt Trinidad an, im Süden des Zentrums der Insel, und stellte fest, dass Frankreich zu jenen Ländern gehört, auf dessen Erweiterung des Touristenstroms nach Kuba am meisten hingewirkt wird. Er wies außerdem darauf hin, dass die Fluggesellschaft Air France wöchentlich 14 Flüge nach Havanna unternimmt und dass daran gearbeitet wird, diese Anbindung noch auszubauen.

Wie der Minister weiter ausführte, setzt der Tourismus in Kuba sein Wachstum in diesem Jahr fort, mit einer Steigerung um 5 % im ersten Quartal, nach einem schwierigen Jahr 2013, in dem ein Anstieg bei den Ankünften von 0,5 % erreicht werden konnte (2.852.572 Touristen), sowie von 2 % beim Umsatz, mit über 2,6 Milliarden Dollar.

Bedeutend war der Anstieg im Umsatz pro Kunde, der im vergangenen Jahr im Durchschnitt bei etwa 100 Dollar pro Tag lag, sagte der Minister.

Der Tourismus, die zweite Quelle der Deviseneinnahmen Kubas nach dem Export von medizinischen Leistungen, weist eine bedeutende Beteiligung von ausländischen Investoren auf der Insel auf, mit 26 Joint Ventures, die 15 Hotels mit über 5.600 Zimmern betreiben, wie offizielle Angaben besagen.

Zu diesen Zahlen kommen die 17 renommierten ausländischer Geschäftsführungen hinzu, die 31.000 Zimmer betreiben, welche auf 62 Management- und Marketingverträge verteilt sind.

Derzeit hat das Land 335 Hotels mit einer Gesamtkapazität von 60.000 Zimmern, von denen 65 % der Vier und Fünf Sterne Kategorie angehören. 71 % aller Hotelanlagen befindet sich an Sonne- und Strand-Destinationen, 23 % in Städten und 2 % in Naturgebieten.

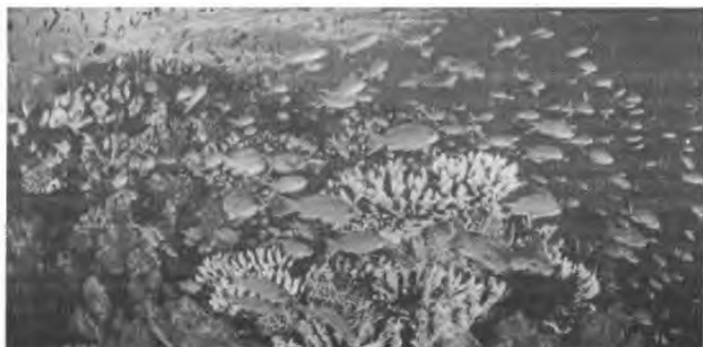
## UNWTO-GENERALSEKRETÄR LÖBT FORTSCHRITT DES TOURISMUS IN KUBA

„Kuba ist ein Beispiel für diese Industrie und für die Welt, wegen seines Erfolgsmodells mit einem Wachstum, durch das es jährlich bereits über zwei Millionen Touristen betreut“, stellte in Havanna UNWTO-Generalsekretär Taleb Rifai fest, der an der Eröffnungsfeier der 34. Internationalen Tourismus-Messe FITCuba 2014 teilnahm.

Wie *Prensa Latina* berichtete, stellte Rifai das Wachstum der Tourismusindustrie in Kuba, als Teil der Expansion dieser Branche in der Karibik heraus, und bezog sich auf Veränderungen im Panorama des Tourismus wie den Reise-Boom und die Dringlichkeit eines gebildeteren Reisenden, die Notwendigkeit einer stärkeren Vernetzung zwischen den Inseln, die zunehmende Bedeutung der Technologie und die notwendige Diversifizierung des touristischen Produkts, ein Thema, in dem er die kubanische Strategie lobte.

## KUBA FÖRDERT RUNDREISEN ALS TOURISMUSMODALITÄT

„Alle Dienstleistungen und Tourismusprodukte müssen auf die Bedürfnisse und Erwartungen der potenziellen oder tatsächlichen Kunden ausgerichtet werden“, sagte während einer der Sitzungen von FITCuba 2014 die kaufmännische Direktorin des Mi-





nisteriums für Tourismus, Carmen Orellana, als sie die Stärken der Destination Kuba in der Entwicklung der Modalität der Rundreisen beurteilt.

„Vom geographischen Standpunkt aus hat Kuba die Bedingungen, um den Tourismus der Rundreisen zu entwickeln, da es ein langes und schmales Land ist, mit Vorteilen für diejenigen, die in einer einzigen touristischen Reise unterschiedliche Präferenzen verbinden möchten“, sagte sie.

Die Führungskraft erklärte, dass in den bestehenden 16 touristischen Regionen des Landes die natürlichen und geografischen Eigenschaften in ausgewogenem Maße vorhanden sind, zu denen sich die kulturellen und historischen Werte gesellen.

Sie wies auf die Existenz von mehr als 4.000 Cays und 400 km weißen Sandstränden mit kristallklarem Wasser hin, mit umfangreichen Korallenriffen im Norden des Landes, die ein erstklassiges Szenario für Tauch- und Wassersportarten sind.

Darüber hinaus hat Kuba 14 Nationalparks unterschiedlicher geschützter Ökosysteme, die von Korallenriffen und Riffen (im Archipel von Jardines de la Reina und den Cays San Felipe), Feuchtgebieten (Sumpfgebiet von Zapata), Regenwäldern (in den Parks Alexander von Humboldt und Pico Cristal) bis hin zu den Mogotes-Hügeln im Viñales-Tal reichen.

Währenddessen offenbart sich das gesamte kulturelle und historische Erbe, das sich in Jahrhunderten der Herausbildung der nationalen Identität angesammelt hat und einen wahrhaft attraktiven Teil der verschiedenen touristischen Rundreisen bildet.

Die Erhaltung und der Schutz dieser Orte wurde von der UNESCO anerkannt, die zehn Stätten zum Weltkulturerbe erklärt hat, wozu die Kategorisierung von 257 Nationaldenkmälern hinzukommt.

Die kaufmännische Direktorin des Tourismusministeriums sagte, dass für die Erzielung einer integrierten Arbeit in den Tourismus-Dienstleistungen fünf nationale Agenturen bestehen, die direkt in das System des Ministeriums für Tourismus in Kuba eingebunden sind: Havanatur, Cubatur, Viajes Cubanacán, Ecotur und Cubamar.

Vier weitere Agenturen sind anderen Ministerien direkt untergeordnet, obwohl sie eine enge Verbindung mit dem Ministerium pflegen. Dies sind Paradiso, Gaviotatur, San Cristóbal und Amistur, sagte sie.

„Das Profil und die Entwicklung der Reisebüros und die Zusammenarbeit und Integration zwischen ihnen und mit anderen kubanischen Unternehmen ermöglichen die Kombination von Touren verschiedener Art, Komplexität und Aufwand, immer mit Spezialungen und Sprachkenntnissen“, sagte sie.

Orellana hob hervor, wie ein breitgefächerter Katalog entsteht, in der es auf der einen Seite die herkömmliche Pauschalreise gibt, und außerdem ein auf Betreiber und Touristen zugeschnittenes Produkt, Kulturreisen, Ökotourismus-Touren, sowie die Kombination von Natur- und Städtereisen.

Bezüglich der Akzeptanz der kubanischen Tourismusdienstleistungen stellte sie die Ergebnisse der Befragungen von Besuchern vor, die zeigen, dass die Hauptmotive für Reisen nach Kuba die Strände, Natur, Kultur, Tradition und Geschichte sind, sowie die Begegnung mit dem kubanischen Volk und die Sicherheit, die der Reisende auf der Insel genießt.

„Angesichts dieser Gründe ist der beste Weg, um die Aufenthaltsdauer der Besucher zu optimieren und ihre Erwartungen als Konsumenten des Tourismusprodukts zu erfüllen, die Erfahrung einer Rundreise“, sagte sie.

Aufgrund der aufgezeichneten Statistiken berichtete sie, dass Ende 2013 die Reisebüros, die sich dem MINTUR unterordnen, einen Anstieg um 3,1% in der Anzahl der Touristen verzeichnen konnte, die für ihren Urlaub in Kuba Rundreisen wählten. Dies entspricht einer Steigerung von 12,8% bei den indirekten Einnahmen und von 9,4% der mittleren Einnahmen.

Die Direktorin sagte, dass Kuba derzeit per Luft mit 51 Städten Welt verbunden ist, über 36 internationale Fluggesellschaften, für die elf internationale Flughäfen in erstklassigen Feriengebieten zur Verfügung stehen.

Hinzu kommen die Verbindungen auf dem Seeweg, über sieben internationale Jachthäfen und drei Kreuzfahrterminals.

Schließlich stellte sie fest, dass Kuba mit seinem Rundreiseprodukt mehrere Segmente des Tourismus-Markts mit drei grundlegenden Dimensionen zufrieden stellen kann: Natur, Kultur, sowie Sonne und Meer. Angeboten werden passive und aktive Veranstaltungen, betrachtende und solche des Abenteurers und Lernens, ausweichende und kontaktsuchende, organisierte und freie Aktivitäten.

**FITCUBA 2015: ITALIEN, JARDINES DEL REY UND SEGELN**

Jardines del Rey, eine touristische Destination, die den 20. Jahrestag ihrer Eröffnung mit einem deutlichen Wachstum im Incoming-Tourismus begeht, wird zusammen mit dem Segeln das zentrale Thema der 35. Ausgabe der Internationalen Tourismus-Messe in Kuba, FITCuba 2015, sein, die vom 5. bis 7. Mai nächsten Jahres stattfindet und Italien als Gastland haben wird.

María del Carmen Orellana, kaufmännische Leiterin des Ministeriums für Tourismus (Mintur), erklärte, dass bei der diesjährigen Ausgabe der Tourismusmesse 419 Reiseveranstalter, 149 Reisebüros, 195 Journalisten, 175 Vertreter von Hotelgruppen und 58 Fluggesellschaften zugegen waren, mit insgesamt 187.000 Akkreditierungen für Teilnehmer aus 48 Ländern. \*




## Kinderbetreuung in Kuba gewürdigt



Die kubanischen Kinder und Jugendlichen erhalten jeden erdenklichen Schutz des kubanischen Staates

• DIE bedeutenden Fortschritte Kubas beim Schutz seiner Kindheit und Jugend wurden bei der Eröffnung der Zweiten Internationalen Konferenz über Kinderschutz am 28. Mai vorgestellt.

In Erklärungen gegenüber *Prensa Latina* stellte die stellvertretende Vertreterin der UNICEF in Kuba, Begoña Arellano, fest, dass ihr Büro seit zwei Jahrzehnten eine enge Zusammenarbeit mit den Behörden der Insel unterhält, was die Arbeit dieser Organisation der Vereinten Nationen erleichtert.

Sie erklärte, dass das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) in diesem Jahr zusammen mit der kubanischen Regierung ein Landesprogramm gestartet hat, das sich bis 2018 erstreckt und der Umsetzung von Aktionen dient, die Bildung, Gesundheit, Schutz, Beteiligung und Förderung der Rechte der Kinder betreffen.

Diese Konferenz, die vom Ministerium des

Innern mit Unterstützung von Unicef organisiert wird, ist ein Ergebnis dieser Zusammenarbeit, sagte sie. Gleichzeitig dankte sie für die kubanische Initiative, zum Nachdenken über die Fortschritte, Herausforderungen und Chancen in der Region bei diesem entscheidenden Thema aufzurufen.

Während der Tagung erläuterten die kubanischen Experten das in Kuba funktionierende System zum Schutz von Kindern und Jugendlichen sowie die Betreuung, die diese Altersgruppen im Rechtssystem des Landes genießen, und weitere Aspekte.

Die Experten stimmten darin überein, dass der Schutz und die umfassende und vollständige Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ein Thema ist, das alle Bereiche der Entwicklung der Sozialpolitik durchzieht und im Vordergrund des Rechtssystems steht.

Idais Borges, Leiterin der Abteilung Jugend des Ministeriums des Innern, stellte

fest, dass die privilegierte Stellung der Kinder in Kuba möglich ist, weil der politische Wille besteht, die gesetzlichen Bestimmungen in sozialen Schutz umzusetzen.

Borges erläuterte das universelle und kostenlose Bildungssystem, das auch Zentren für eine fachgerechte Betreuung von Kindern und Jugendlichen einbezieht, die an Vorfällen beteiligt waren, welche das Gesetz als Straftaten bezeichnet, mit dem Ziel derer vollständigen Wiedereingliederung in die Gesellschaft.

Im hauptstädtischen Hotel Palco, dem Austragungsort der Zusammenkunft, tauschten mehr als 100 Delegierte und Gäste aus zwanzig Ländern Erfahrungen aus und vereinbarten Strategien für den Schutz von Kindern und Jugendlichen in der Region.

Vorträge, Podiumsgespräche, Workshops und Videokonferenzen bereicherten die Debatten der Tagung. •

Lisanka González Suárez

• WIE jedes Jahr im Mai, dem Vorabend der Hurrikansaison (1. Juni bis 30. November) probte die kubanische Bevölkerung, wie das Schutzsystem für den Fall von Wetterereignissen und anderen Natur-, Technologie- und Gesundheitskatastrophen verbessert werden kann.

Da Kuba in einem Gebiet liegt, das oft von Orkanen durchlaufen wird, hat das Land wertvolle Erfahrungen im Umgang mit diesen Phänomenen angesammelt. Für den kubanischen Staat ist das wertvollste Gut natürlich das Leben der Männer und Frauen, die den Archipel bewohnen.

Daher werden während der jährlichen Meteoro-Übung die Bevölkerung, die Verteidigungsräte, Bürgerorganisationen, medizinischen Einrichtungen, Schutz- und Rettungskräfte darin ausgebildet, die Anordnungen der Zivilverteidigung zu erfüllen, die dazu dienen, den Schlag zu mildern, den die unaufhaltsame Kraft der Natur oder eine andere Katastrophe entfesseln könnte.

Die kubanische Bevölkerung ist darauf vorbereitet, diese Ereignisse zu konfrontieren, was auch von internationalen Organisationen anerkannt worden ist.

Der Staat hat über die Zivilverteidigung eine auf Präventionsmaßnahmen basierende Strategie organisiert, deren Erfüllung streng zu befolgen ist. Dazu gehören die Prüfung von Frühwarnsystemen, der Schutz der Bevölkerung und deren Eigentum, um nach den Er-

fahrungen in den einzelnen Gebieten und Wirtschaftssektoren des Landes die Anfälligkeit auszuschließen oder zu verringern. Gleichzeitig sollen die identifizierten Schwachstellen im Schutzsystem weiter studiert werden, um sie nach und nach abzubauen.

Zu den Prioritäten gehören die Versorgung und der Transport bei der Evakuierung bedrohter Gemeinden, der Schutz des Vermögens der evakuierten Familien, der wirtschaftlichen, Bildungs-, Tourismus-Einrichtungen etc., wie

auch die schnelle Mobilisierung der Kräfte, die zur Behebung von Gefahren zum Einsatz kommen, die durch Katastrophe verursacht werden.

Während der jährlichen Meteoro-Übung wird festgelegtes geübt und gleichzeitig erfolgen Kontrollen, um Mängel oder Fehler aufzudecken: Zunehmend bereitet man sich dabei außer auf Beeinträchtigungen durch Wirbelstürme auch auf andere Naturkatastrophen wie Erdbeben sowie Industrie-, Feuer- oder epidemische

Katastrophen vor.

Eine Aktion ist die Ausbildung von Einwohnern in Hochrisikogebieten. Priorität wird dabei auf die Schaffung hygienischer Bedingungen, die Vektor-Kontrolle, das Beschneiden von Bäumen und die Reinigung von Regenwasserneuzen, die Kontrolle der Wasserqualität, die Abfallsammlung und die Abwasserentsorgung gelegt.

Nach Ansicht von Experten des Landesinstituts für Wasserressourcen gibt es im Land keine Stauseen, die eine Gefahr für die

METEORO 2014

## Kubaner bereit für die Bewältigung von Katastrophen



Die Simulation einer Överschmutzung gehörte zu den Aktionen der Übung Meteoro 2014



Die Übung diente der Verbesserung des Schutzsystems für den Fall von Witterungsunfällen und anderen Natur-Technologie- oder Gesundheitskatastrophen



Besondere Aufmerksamkeit galt bei dieser Übung der Kontrolle von Krankheitsüberträgern in den Wohngebieten. Hier eine Versammlung mit dem Personal, das bei der Bekämpfung der Mücke Aedes Aegypti im Einsatz ist

## Monoklonaler Antikörper zur effektiven Behandlung von Psoriasis

Iris de Armas Padrino

• DER monoklonale Antikörper Itolizumab, der vom Zentrum für Molekulare Immunologie (CIM) entwickelt wurde, zeigt vielversprechende Ergebnisse in der Behandlung von schwerer Psoriasis, versicherte eine Expertin dieser Institution.

Dr. Mayra Ramos, Leiterin der Abteilung für Klinische Studien des CIM, erklärte, dass in Kuba mit dem Produkt eine klinische Studie mit hundert Patienten durchgeführt wurde und es demnächst für die Behandlung dieser Hautentzündungskrankheit registriert werden wird.

Ramos hob hervor, dass vorher mit dieser biologischen Therapie der letzten Generation eine Registrierung in Indien vorgenommen wurde, die zu einer klinischen Studie der Phase drei bei mehr als 300 Menschen geführt habe.

Die Ergebnisse in beiden Ländern wurden der Aufsichtsbehörde für Arzneimittel, Medizinprodukte und -geräte für die

Zulassung in der klinischen Anwendung übermitteln.

Sie fügte hinzu, dass mit dem Itolizumab neue klinische Studien zur Behandlung von Diabetes mellitus, Multipler Sklerose und anderen Erkrankungen vorgesehen sind, die im nächsten Jahr beginnen sollen.

Die schwere Psoriasis erfordert eine systemische Behandlung, denn die Verfahren der Oberflächenbehandlung sind für die mittlere oder leichte Psoriasis, die mit Coriodermina behandelt wird, einem kubanischen antipsoriatischen Gel, das aus der menschlichen Plazenta gewonnen wird und weder lokale noch systemische Nebenwirkungen hat, erklärte Dr. Ernesto Miyares Díaz, Leiter des Zentrums für Plazenta-Histologie.

Experten nach ist die Psoriasis nicht ansteckend. Ihre Ursache ist unbekannt, obwohl man weiß, dass Faktoren des Immunsystems, genetische, somatische, Umwelt- und bakterielle Faktoren eine Rolle spielen.

Das CIM, das zur Unternehmensgruppe BioCubaFarma gehört, führt mehr als 60 klinische Studien in Kuba durch, bei denen es um mehrere Krankheiten geht, die zu den führenden Todesursachen gehören, darunter Krebs.

Frau Dr. Ramos teilte mit, dass an der Entwicklung von neuen therapeutischen Impfstoffen und monoklonalen Antikörpern gearbeitet werde. Unter den monoklonalen Antikörpern hat Kuba das Nimotuzumab für Patienten mit Gebärmutterkrebs, Gehirnkrebs bei Erwachsenen und Kindern und Speiseröhrenkrebs registriert.

Wie sie ausführte, verfügt die Institution über zwei auf der Insel untersuchte therapeutische Impfstoffe für die Behandlung von Lungenkrebs: CIMAVAX-EGF und Vaxira (monoklonaler Antikörper Nimotuzumab), der in diesem Jahr mit zufriedenstellenden Ergebnissen in einer klinischen Studie der Phase drei für fortgeschrittenen Lungenkrebs eingesetzt wurde. (AIN) •

# Woher kommt der Anstieg des Rechtsextremismus in Europa?

Ignacio Ramonet

• EINS ist sicher: Die Europawahlen Ende Mai werden gekennzeichnet sein durch einen beträchtlichen Stimmenzuwachs für die Rechtsextremen und durch den Einzug von beachtlichen Fraktionen neuer ultra-rechter Abgeordneter ins europäische Parlament. Im Moment konzentrieren sie sich in zwei Gruppen: die Bewegung für ein Europa der Freiheiten und der Demokratie (MELD) und die Europäische Allianz der Nationalen Bewegungen (AEMN).

Beide zusammen verfügen über 47 Abgeordnete, fast sechs Prozent der 766 Sitze im Europaparlament. Wie viele werden es nach dem 25. Mai sein? Doppelt so viele? Genug, um Entscheidungen des Europäischen Parlamentes und in Folge auch das Funktionieren der Europäischen Union zu blockieren?

Sicher ist, dass seit einigen Jahren, und besonders seit der Verschärfung der sozialen Krise und dem Misstrauen gegenüber der EU, fast alle Wahlen in den Ländern der EU durch einen unauffhaltsamen Anstieg der Rechtsextremen gekennzeichnet waren. Die letzten Meinungsumfragen bestätigen, dass die Abgeordnetenzahl extremer Parteien bei den anstehenden Europawahlen beträchtlich steigen könnte:

Partei für die Unabhängigkeit des Vereinigten Königreiches UKIP (Vereinigtes Königreich), Freiheitspartei FPÖ (Österreich), Jobbik (Ungarn), Goldene Morgenröte (Griechenland), Liga Nord (Italien), Wahre Finnen (Finnland), Vlaams Belang (Belgien), Partei der Freiheit PVV (Niederlande), Partei des dänischen Volkes DF (Dänemark), Schwedische Demokraten DS (Schweden), Nationale slowakische Partei SNS (Slowakei), Partei für Ordnung und Gerechtigkeit TT (Litauen), Ataka (Bulgarien), Partei des Großen Rumäniens PRM (Rumänien) und die Nationaldemokratische Partei NPD (Deutschland).

In Spanien, wo Rechtsextreme länger als in irgendeinem anderen europäischen Land an der Macht waren (von 1939 bis 1975), hat diese Strömung heute weniger Gewicht. Bei den Europawahlen 2009 erhielten sie nur 69.164 Stimmen (0,43 Prozent der gültigen Stimmen), obwohl sich normalerweise circa zwei Prozent der Spanier für die Rechtsextremen aussprechen, das entspricht ungefähr der Zahl von 650.000 Bürgern. Im vergangenen Januar haben einige Dissidenten der konservativen *Partido Popular* (PP) Vox gegründet, eine Partei am äußersten Rand des rechten Spektrums, die im alten Franco-Jarh den „Parteienstaat“ ablehnt und den Patriotismus verteidigt, das „Ende des Staates der Autonomien“ und das Verbot der Abtreibung fordert.

Vier ultra-rechte Gruppen, die sich über die Plattform „Spanien im Aufbruch“ zusammen geschlossen haben – *Democracia Nacional*, *La Falange*, *Alianza Nacional* und *Nudo Patriota* – berufen sich auf die traditionellen Rechtsextremen und haben im Dezember 2013 ein Abkommen geschlossen, um sich bei den Europa Wahlen gemeinsam zu präsentieren. Sie streben an, einen Abgeordnetensitz zu erlangen.

Die wichtigste rechtsextreme Bewegung in Spanien ist jedoch die Plattform für Katalonien (PxC), die 67 Abgeordnetensitze hat. Ihr Anführer Josep Anglada bezeichnet die PxC als „identitätsstiftende querdenkende Partei mit starkem sozialen Inhalt“, aber mit einer klaren Haltung gegen Migranten: „In Spanien“, sagt Anglada, „steigt die Unsicherheit der Bürger Tag für Tag, und ein großer Teil dieser steigenden Unsicherheit und Kriminalität ist die Schuld der Migranten. Wir verteidigen das Recht jedes Volkes, seine Bräuche und Identitäten in den eigenen Ländern zu



Die von Marine Le Pen geleitete Front National gewann mit einem rassistischen und gegen Einwanderer gerichteten Diskurs die Bürgermeisterämter in einem Dutzend der großen Städte



In Europa gibt es 26 Millionen Arbeitslose, was geschickt von der extremen Rechten des Kontinents ausgenutzt wird, um mehr politischen Raum und Macht zu gewinnen

leben. Genau deshalb wehren wir uns gegen islamische Einwanderer oder Einwanderer aus anderen Ländern außerhalb Europas.“

In Frankreich hat der *Front National* (FN) unter der Führung von Marine Le Pen die Bürgermeisterposten in einem guten Dutzend der großen Städte gewonnen (darunter Béziers, Hénin-Beaumont und Fréjus). Auf nationaler Ebene ist es ihnen gelungen, mehr als 1.600 Abgeordnetensitze in den Gemeinderäten zu erlangen. So etwas gab es noch nie vorher. Obwohl das ungewöhnlichste noch bevor steht. Die Umfragen zeigen, dass die FN bei den Wahlen am 25. Mai zwischen 20 und 25 Prozent der Wählerstimmen bekommen könnten. Das würde sie zur ersten Partei in Frankreich machen, noch vor der konservativen Union der Volksbewegung (UMP) und weit vor der Sozialistischen Partei von Präsident Francois Hollande. Eine wirkliche Zeitbombe.

Die Ablehnung der EU und der Ausstieg aus dem Euro sind die beiden großen Themen der europäischen Rechtsextremen. Und genau in diesem Augenblick finden sie großes Gehör bei vielen von der Krise heftig gebeutelten Europäern. Einer Krise, die von Brüssel durch den „Stabilitätspakt“ und die grausamen Sparmaßnahmen und Kürzungen noch verschärft wurde, die Ursache für verheerende gesellschaftliche Auswirkungen. Es gibt 26 Millionen Arbeitslose und der Anteil an jungen arbeitslosen Menschen unter 25 Jahren erreicht haarsträubende Ausmaße (61,5 Prozent in Griechenland, 56 Prozent in Spanien, 52 Prozent in Portugal). Darüber wütend geworden, wollen viele Bürger die EU nicht. Euro-Skepsis und Euro-Phobie wachsen. Und das führt in vielen Fällen zu Übereinstimmungen mit extremen Parteien.

Man muss aber auch sagen, dass sich die europäischen Rechtsextremen verändert haben. Viele Jahre lang haben sie sich auf die faschistische Ideologie der Nazis der 1930er Jahre berufen, mit ihren nostalgischen und unheimlichen Kennzeichen (paramilitärische Uniformen, Hitlergruß, antisemitische Hass, rassistische Gewalt...) Diese Aspekte – die es zwar immer noch gibt, z.B. bei Jobbik in Ungarn und der Goldenen Morgenröte in Griechenland –, verschwinden aber immer mehr. Stattdessen sind Bewegungen mit weniger Zulauf entstanden, denn sie haben gelernt, diese abscheulichen Facetten zu verbergen, die für die ständigen Misserfolge bei Wahlen verantwortlich waren. Sie haben auch den für Rechtsextreme charakteristischen Antisemitismus hinter sich gelassen. An seiner Stelle betonen die neuen Extremisten nun Kultur, Identität und Werte angesichts steigender Einwanderungszahlen und der „Bedrohung“ durch den Islam.

Mit der Absicht, ihr Image zu verschönern, lassen sie nun auch von der Ideologie des

Hasses ab und bemühen sich um einen bunten und radikalen Diskurs bei der Ablehnung des Systems, der (mehr oder weniger) argumentierenden Kritik der Einwanderung, besonders von Moslems und rumänischen Roma, und der Verteidigung der „armen Weißen“. Ihr erklärtes Ziel ist, an die Macht zu kommen. Sie nutzen das Internet und die sozialen Netzwerke sehr intensiv, um auf ihre Kundgebungen aufmerksam zu machen und Mitglieder zu werben. Und wie schon erwähnt, treffen ihre Argumente auf ein immer größeres Echo bei Millionen von Europäern, die von der massiven Arbeitslosigkeit und der Sparpolitik betroffen sind.

In Frankreich greift zum Beispiel Marine Le Pen mit größerer Radikalität als jeder linke politische Führer den „wilden Kapitalismus“ an, das „ultra-liberale Europa“, die „Zerstörungen durch die Globalisierung“ und den „Wirtschaftsimperialismus der Vereinigten Staaten“. Ihre Reden verführen große Teile der Arbeiterklasse, die von Industrieabbau und Standortverlagerungen betroffen sind. Sie applaudieren der Führer der FN, wenn sie einen ehemaligen Generalsekretär der französischen Kommunistischen Partei zitiert und erklärt, dass man „die Einwanderung stoppen muss, wenn sie zu mehr Arbeitslosigkeit führt“.

Oder wenn sie den „selektiven Protektionismus“ verteidigt und verlangt, dass man dem freien Handel ein Ende setzen müsse, denn er „bringt die französischen Arbeiter in Wettbewerb mit allen Arbeitern des Planeten“. Oder sie verlangt die „Staatsangehörigkeit“ beim Zugang zu sozialen Dienstleistungen, die ihr zufolge „reserviert werden müssen für Familien, in denen mindestens ein Elternteil Franzose oder Europäer“ sein muss.

All diese Argumente treffen auf Unterstützung und Sympathie bei den von der Krise am schlimmsten gebeutelten Schichten, die Jahrzehnte lang immer ihre Stimme den Linken gegeben haben.

Die Reichweite des neuen Diskurses der Rechtsextremen geht aber auch über die direkte Opfer der Krise hinaus. Sie trifft auf eine bestimmte Art und Weise diese „Entwurzelung und den Identitätsverlust“, den viele Europäer diffus irgendwie verspüren. Sie entspricht einem Gefühl der „existentiellen Unsicherheit“ vieler Bürger, die von dem doppelten Keulenschlag der Globalisierung und einer sich ständig erweiternden Europäischen Union getroffen sind.

Viele Sicherheiten, etwa in Bezug auf Familie, Gesellschaft, Nation, Religion und Arbeit, sind in den letzten Jahren ins Wanken geraten und viele Menschen haben den Boden unter den Füßen verloren. Besonders die Mittelklasse, bis jetzt Garant eines politischen Gleichgewichts innerhalb der europäischen Gesellschaften, sieht, wie sich ihre Lage hoffnungslos verschlimmert. Sie laufen Gefahr,



Weder die liberale Rechte noch die Linke haben es verstanden, auf diese neuen Ängste der europäischen Bevölkerung zu reagieren, und diese Lücke hat die extreme Rechte gefüllt. Dominique Reynié, Experte des neuen Populismus in Europa

sozial abzustiegen, auf eine Rutschbahn zu gelangen, die sie direkt zur armen Unterschicht katapultiert, von der sie mit ihrem Fortschrittsglauben annahmen, für immer ausgeschlossen zu sein. Sie leben jetzt in einer ständigen Panik.

Weder die Liberalen noch die Linke waren in der Lage, auf diese neuen Ängste zu reagieren. Diese Lücke haben die Rechtsextremen ausgefüllt. Der Experte für neuen Populismus in Europa, Dominique Reynié, bestätigt: „Die Rechtsextremen waren die einzigen, die die Entwurzelung bestimmter Bevölkerungsschichten ernst genommen haben, die vom Zerfall ihres materiellen Erbes – Arbeitslosigkeit, Kaufkraft – und ihres immateriellen Erbes, d.h. der Bedrohung ihres Lebensstils durch Globalisierung, Einwanderung und die Europäische Union“ betroffen sind.

Während in den letzten zwei Jahrzehnten die europäische Linke ihre ganze Aufmerksamkeit und Energie – zu Recht – gesellschaftlichen Fragen gewidmet hat (Scheidung, gleichgeschlechtliche Ehe, Abtreibung, Rechte der Einwanderer, Umweltschutz), war gleichzeitig ein Teil der arbeitenden Bevölkerung und der Bauern ihrem Schicksal überlassen. Und das ohne ein Wort des Mitleids. Geopfert im Namen der „Befehlshaber“ eines europäischen Aufbaus und der Globalisierung. Die Rechtsextremen haben es verstanden, diese verwaisten Schichten anzusprechen, ihr Elend zu benennen und Lösungen zu versprechen. Nicht ohne Demagogie, aber mit Effizienz.

Die Folge: die Europäische Union sieht sich der Bekämpfung der mächtigsten Rechtsextremen gegenüber, denen sich der Alte Kontinent seit den 1930er Jahren konfrontiert sieht. Wir wissen alle, wie das endete. Was brauchen die Demokraten noch, um wach zu werden? (Aus *Le Monde diplomatique*, Übersetzung: Christa Grewel/amerika21.de) •

VOLLEYBALL

ABEL PADRÓN PADILLA/JAVIER

# Kubanische Teams für die Weltmeisterschaften qualifiziert

## Männer- und Frauenmannschaft gewannen ungeschlagen ihr jeweiliges NORCECA-Qualifikationsturnier in Havanna

Alfonso Naclanceno

• DIE junge kubanische Frauenmannschaft konnte sich in Havanna ungeschlagen im Qualifikationsturnier des Volleyballverbandes für Nord-, Mittelamerika und die Karibik (NORCECA) durchsetzen und ihr Ticket für die Weltmeisterschaft in Italien 2014 sichern.

Die Kubanerinnen gewannen ihre Vorrundenspiele gegen Curacao, Haiti und Trinidad und Tobago ohne Satzverlust, ebenso das entscheidende Endspiel, erneut gegen Trinidad und Tobago, das ihnen die Goldmedaille und das WM-Ticket einbrachte.

Das Team hat eine siebenmonatige Vorbereitung hinter sich, nachdem es beim Grand Prix 2013 nur Platz 19 von 20 belegen konnte. Ein Blick auf das Spiel der kubanischen Mannschaft zeigt ein neues Spielsystem. Statt zwei Passspielerinnen, teilt jetzt nur eine die Pässe an fünf Angriffsspielerinnen aus.

Die jetzige Aufstellung ist fast die gleiche wie beim Grand Prix 2013. Nur für die Passspielerin Beatriz Vilches kam Yamila Hernandez ins Team. Die anderen Spielerinnen sind die gleichen wie im Vorjahr: die 14-jährige Diagonalspielerin Melissa Vargas, die bei diesem Turnier die Hauptstütze der Mannschaft war und auch für die Höchstpunktzahl ausgezeichnet wurde; die Außenangreiferinnen Jennifer Álvarez und Sulian Matienzo; die Kapitänin und Zentralangreiferin Rosanna Giel sowie die Blockerin Alena Rojas. Nur die Verteidigungsspielerin Emily Borrell ist bereits 22 Jahre alt. Das Durchschnittsalter liegt bei 20 Jahren.

### WM-VORBEREITUNG IN ARGENTINIEN

Die Kubanerinnen werden nun ihre Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft fortsetzen, die Ende September in Italien stattfinden wird, nun als eines der sechs Teams, die die NORCECA-Region in diesem Wettbewerb vertreten, an dem 24 Teams teilnehmen werden.

Dazu werde das Team am 25. Mai nach Argentinien reisen und einige Spiele gegen die Auswahl absolvieren, erklärte

dessen Trainer gegenüber Granma. Gala erwähnte, dass er außer den zwölf Spielerinnen, die am NORCECA-Turnier in Havanna teilnahmen, drei weitere der Vorauswahl mitnehmen werde, um alle Spielerinnen zu testen, bevor er die endgültigen WM-Kader festlegt.

Der Trainer äußerte auch, dass das Spiel seiner Schützlinge sich im Vergleich zum Grand Prix 2013 wesentlich verbessert habe. Es seien aber immer noch wichtige Aspekte zu polieren, die über Sieg oder Niederlage entscheidend sind: die Konzentration der Volleyballspielerinnen beim Aufschlag und beim Zuspiel. Auch das Blockspiel müsse verbessert werden, da es ein wesentliches Element sei, um zu versuchen, den Elite-Mannschaften mit vorwiegend sehr großen Spielerinnen Paroli zu bieten.

### QUALIFIKATIONSTURNIER DER MÄNNER

Eine Woche später fand im gleichen Szenarium das NORCECA-Qualifikationsturnier der Männer statt, bei dem Kuba als Favorit an den Start ging und bei dem es ebenfalls um das WM-Ticket ging. Die Weltmeisterschaft der Männer wird vom 30. August bis 21. September in Polen ausgetragen. Außer den Gastgebern nahmen am Turnier Barbados, die Dominikanische Republik und Suriname teil.

Nachdem sich das kubanische Team problemlos 3:0 gegen Suriname und Barbados durchsetzte, traf es auf die starke dominikanische Mannschaft. In beiden Auseinandersetzungen gewannen die Kubaner 3:1, wobei das Endspiel wesentlich umkämpfter war.

Von dem Team, das bei der WM in Italien 2010 die Silbermedaille errang, sind nur noch der jetzige Mannschaftskapitän, der linkshändige Diagonalspieler Rolando Cepeda und der Mittelblocker Isbel Mesa dabei.

Unter der Leitung von Rodolfo Sánchez hat das Team seine taktische Disziplin sehr verbessert. Es besitzt jetzt mit Javier Jiménez und Osmany Uriarte zwei fähige Außenangreifer und die Ballannahme ist sicherer geworden. Auch die beiden 2-Meter-großen Zentralspieler Isbel Mesa und David Fiel haben eine hochwertige Leistung gezeigt,



Der Kubaner Rolando Cepeda war der wertvollste Spieler des NORCECA-Qualifikationsturniers, Gruppe P, der Männer



Melissa Vargas, die 14-jährige Hauptstütze des Teams und Punktbeste des Turniers

obwohl Spieler auf dieser Position oft länger brauchen, um alle technischen Elemente zu beherrschen, vor allem die des Blockspiels.

Den Spielern um Passspieler Leandro Macias bleibt noch ein langer Weg, um sich erneut in der Weltspitze zu positionieren, wie vor vier Jahren. Gegenwärtig kann die Mannschaft aber auch auf gute Auswechselspieler wie Abraham Alfonso, Liván Osoria und Danger Quintana zählen.

Der nur 20jährige Libero Yonder García, der den erfahrenen Keibel Gutiérrez ersetzte, zeigte ein gutes Positionsfühl und eine akzeptable Ballannahme.

Die junge Mannschaft nimmt nun im Juni an der Aufstiegsklasse der Weltliga teil, was ihr gleichzeitig als weitere Vorbereitung für die WM dient. \*

**BESTELLUNG**

für 1 Jahr (12 Ausgaben) 15 Euro

**Zahlungsweise**

— gegen Rechnung

— per Barkeinzug

**Anschrift**

Name \_\_\_\_\_

Str. / Nr. \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_

**Meine Bankverbindung**

Geldinstitut BLZ \_\_\_\_\_

Konto \_\_\_\_\_

Datum / Unterschrift \_\_\_\_\_

Ich kann die Bestellung innerhalb von 10 Tagen schriftlich widerrufen (Poststempel zählt).

Wird das Abo nicht bis 8 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes gekündigt, verlängert es sich automatisch um ein Jahr.

2. Unterschrift \_\_\_\_\_

Coupon an: GNN Verlag Venloer Str. 440 (Toskana-Passage) 50825 Köln  
Tel.: 0221-21 1658

# Philippinischer Großmeister erobert Titel des Capablanca-Turniers

Eyleen Ríos López

• DER philippinische Großmeister Wesley So ist am Sonntag, dem 18. Mai, in der Elite-Gruppe des internationalen Schachturniers im Gedenken an Capablanca zum Sieger gekürt worden.

Der asiatische Spieler erkämpfte 6,5 Punkte in seinen zehn Spielen. In den letzten elf Jahren war er der zweite Gewinner, der vor dem Wettkampf nicht die Qualifikationsliste angeführt hatte.

„Es war wunderbar, in Kuba zu spielen, wo es ein diszipliniertes und kompetentes Publikum gibt“, sagte der neue Champion. Für ihn habe dieses Ergebnis seine Erwartungen übertroffen, schätzte er ein und erklärte sich bereit, auf die Karibikinsel zurückzukehren.

Der letzte Tag des Turniers endete mit Remis an allen Brettern. Der Kubaner Lázaro Bruzón belegte am Ende mit 5,5 Punkten den zweiten Platz vor seinem Landsmann Leinier Dominguez, der auf fünf Punkte kam. Der Ungar Zoltan Almasi und der Spanier Francisco Vallejo erreichten je 4,5 Punkte.

Almasi hatte in der vorherigen Ausgabe den Titel erobert, als es ihm auch gelungen war, die Dominanz der Männer an der Spitze der Rangliste zu durchbrechen, was ihm So jetzt nachmachte.

Der philippinische Großmeister (2.731 Elo-Punkte)

mit den weißen Figuren paktierte nach nur zwölf Zügen ein Unentschieden mit Almasi (2.693 Elo-Punkte), während Bruzón (2.682) und Leinier (2.768) dies nach 33 Zügen eines Damen-Gambits taten.

Bruzón vervollkommnete mit der Partie eine hervorragende Leistung bei dem Turnier. Er blieb, zusammen mit So, ungeschlagen und konnte seine Elo-Punktzahl um zwölf erhöhen.

Am anderen Remis des letzten Tages waren Vallejo (2.700) und der Ukrainer Vassily Ivanchuk (2.753) beteiligt. Für Ivanchuk, der bei sechs vorherigen Capablanca-Turnieren erfolgreich war, reichte es mit vier Punkten nur für den letzten Platz unter den sechs Großmeistern.

Außer der Elite-Gruppe umfasste das Turnier die Gruppen Premier, Open I und Open II, in denen sich Kubaner durchsetzten. In der Premier-Gruppe gewann der Großmeister Yusnel Bacallao (2.522), im Open-I-Turnier der Internationale Meister Juan Carlos Obregón und im Open II das zwölfjährige Talent César Alejandro Pérez.

Bacallao erreichte sechs von neun möglichen Punkten. Punktgleich hinter ihm blieben der Schweizer Sebastian Bogner (2.593), der Peruaner Emilio Córdoba (2.616) und der Kubaner Isam Ortiz (2.588). Obregón holte 8,5 Punkte aus zehn Spielen und



Der philippinische Großmeister Wesley So ist der neue Champion des Internationalen Capablanca-Schachturniers

Pérez 7,5 aus neun Begegnungen.

Im Premier-Turnier applaudierten die heimischen Fans außerdem der Erfüllung der zweiten GM-Norm durch den internationalen Meister Yasser Quesada (2.493), der fünf Punkte erreichte, und im Open-I-Turnier erreichte Sulennis Piña die dritte IM-Norm. (Entnommen aus Jif) \*

RICARDO LÓPEZ HEVIA



Die erste Station des Weltcups Red Bull Cliff Diving 2014 gewann der Brite Blake Aldridge (Mitte). Den zweite Platz belegte der Mexikaner Jonathan Paredes (rechts), während Aldridges Landsmann Gary Hunt (links) Dritter wurde



## Brite Aldridge gewann beim Auftakt des Klippenspringen-Weltcups

• BLAKE Aldridge gewann den ersten Wettkampf des VI. Red Bull Cliff Diving, der am 9. und 10. Mai in Havannas Hafen-Festung Castillo de los Tres Reyes del Morro ausgetragen wurde. Der Brite, der im August 32 Jahre alt wird, hatte in der Gesamtwertung von 2013 den achten Platz belegt. Seine Leistung in der Qualifikationsrunde am ersten Wettkampftag war mäßig. Mit nur 74,10 Punkten landete er auf dem elften Platz.

So erwartete ihn in der zweiten Runde ein Duell gegen den US-Amerikaner Steven Lobue, der in der Vorrunde mit 96,90 Punkten das vierbeste Ergebnis unter den 14 eingeschriebenen Klippenspringern erreicht hatte.

Aldridge, Olympialist bei den Spielen in Peking 2008 (10-Meter-Plattform, Synchronspringen) konnte diese Auseinandersetzung mit Lobue mit 311,0 zu 306,65 Punkten für sich entscheiden und belegte nun vor der Finalphase die zweite Position.

Aber in der Runde der besten acht führte der 1,70 Meter große und 65 Kilogramm schwere Extremsportler einen Sprung aus, der ihm 136,40 Punkte einbrachte. Dies ergab eine Gesamtwertung von 447,40, womit er den Mexikaner Jonathan Paredes und seinen Landsmann Gary Hunt auf die Plätze zwei und drei verwies.

Paredes, der im Jahr 2013 zum besten Neuling gekürt wurde, lag vor der letzten Runde mit 329,60 Punkten an der Spitze und führte ebenfalls einen großartigen letzten Sprung aus, allerdings mit niedrigerem Schwierigkeitsgrad, weshalb er auf insgesamt 445,10 Punkte kam, knapp unter dem Wert des Siegers. Hunt wiederum, der den Weltcup dreimal gewonnen hat (2010, 2011 und 2012), lag vor dem Finale auf dem dritten Platz und sicherte sich diesen mit einer Gesamtwertung von 427,70 Punkten.

Die Plätze vier bis acht belegten der Kolumbianer Orlando Duque (423,3), Sieger von 2009; Lobue (402,25), der Tscheche Michal Navrátil (399,65), der Russe Artem Silchenko (379,30), Vorjahressieger, und der US-Amerikaner David Colturí (376,30).

An dem erstmalig in Kuba ausgetragenen Wettkampf nahmen außerdem Jorge Ferzuli (Mexiko), Edivaldo Keda Moura und Jucelino Junior (Brasilien), Miguel García Celis (Kolumbien), Andy Jones (USA) und Kris Kolanus (Polen) teil.

„Für mich war der Sieg eine Überraschung, obwohl ich überlegt hatte, dass ich gewinnen könnte, wenn ich meine letzten beiden Sprünge gut ausführte, denn sie haben einen

hohen Schwierigkeitsgrad“, sagte Aldridge, der hinzufügte, dass er sehr glücklich sei.

„Es war beeindruckend. Dies ist mein erster Sieg in einer Station des Cliff Diving. In Kuba gewonnen zu haben, ist genial, vor allem, weil ich schon lange nicht mehr gesprungen bin, seit dem Finale in Thailand, also seit sechs Monaten“, sagte der Champion.

Er erklärte, dass ihn eine Verletzung im Lendenbereich daran gehindert hatte, vorher Sprünge aus 27 Meter Höhe auszuprobieren. Er hätte nur sechs Trainingssprünge in Dubai absolviert, darunter seinen neuen Sprung mit Schrauben aus dem Handstand.

Der Mexikaner Jonathan Paredes war ebenfalls überrascht über seinen zweiten Platz in diesem ersten Wettbewerb der Cliff Diving World Series in Havannas Morro-Festung.

„Ich hätte nie gedacht, unter die ersten fünf zu kommen, denn der Schwierigkeitsgrad meiner Sprünge ist nicht so hoch wie der meiner Rivalen“, räumte Paredes gegenüber der Presse ein.

Er erinnerte daran, dass er seit Oktober letzten Jahres in Thailand nicht gesprungen sei, und sagte, es sei viel besser gelaufen, als er erwartet habe.

Paredes lobte die Organisation der Veranstaltung und die Gastfreundschaft und Herzlichkeit der Kubaner, die er bei seinem ersten Besuch in der Karibik-Insel erfuhr.

In der Gesamtwertung von 2013 war er Vierter gewesen. Er gratulierte Aldridge, dem er eine sehr gute Technik bescheinigte. „Er hat viele Fähigkeiten, um großartige Sprünge auszuführen, sein Wettkampf verlief perfekt, trotz des starken Windes am Eingang der Bucht von Havanna.“

Allerdings fehlten noch sechs Stationen der World Series und die anderen Teilnehmer werden neue Sprünge ins Programm aufnehmen und ihre Ausführung verbessern.

Abschließend würdigte er das wunderschöne Szenario, das für den Wettkampf ausgewählt wurde.

Nach diesem Auftakt in Havanna sind die weiteren Stationen des Weltcups Red Bull Cliff Diving 2014 in den Vereinigten Staaten (7. Juni), Irland (29. Juni), Norwegen (12. Juli), Portugal (26. Juli), Spanien (20. September) und Brasilien (19. Oktober). (Redaktion Granma International) •

FOTOS: RICARDO LÓPEZ HEVIA



Blake Aldridge, Gewinner des Wettkampfs in Havanna



Jonathan Paredes, aus Mexiko, belegte den zweiten Platz



Der dreimalige Weltcup-Sieger Gary Hunt, aus Großbritannien, wurde Dritter



# Was zetteln die USA gegen Bolivien an?

Hugo Moldiz Mercado

• ALS Ausdruck einer Taktikänderung gegenüber Bolivien, die auf eine Verschärfung der subversiven Aktionen gegen die sozialistische Regierung hinausläuft, hat das US-Außenministerium Jefferson Brown losgeschickt, damit er das „Haus säubert“. Nach zwei Monaten - im Juli - soll er dann den Posten an Peter Brennan übergeben, der alle Beamten mit diplomatischem Status auswechseln wird, was etwas Ungewöhnliches in der diplomatischen Praxis ist.

Das Weiße Haus scheint beschlossen zu haben, eine Wende zum Schlechteren in den bilateralen Beziehungen mit Bolivien einzuschlagen. Nach dem Absetzen von Larry Memmott, der bei den US-Geheimdiensten als „Taube“ gilt - entsendete das State Department als einseitigen Geschäftsträger den „Falken“ Jefferson Brown, der nur bis Juni da sein wird, um den Posten danach Peter Brennan, einem anderen, viel erfahreneren „Falken“, zu überlassen.

Aber die Veränderungen in der US-Botschaft in La Paz enden nicht mit der Neubesetzung ihres Geschäftsträgers, dem höchsten Amt der US-Delegation in Bolivien, nachdem Präsident Evo Morales im Jahr 2008 Botschafter Philip Goldberg auswies, wegen subversiver Aktivitäten in Abstimmung mit den Sektoren der härtesten und undemokratischen Opposition, die in der Stadt Santa Cruz verschanzt sind. Alles weist darauf hin, dass das diplomatische Team vollständig ersetzt wird. Die Geheimdienste werden an Bedeutung gewinnen und die Aktionen der Destabilisierung der Regierung von Evo Morales werden im Rahmen einer Gegenoffensive des Imperiums in der Region verstärkt.

Brown kam nur Stunden nach seiner Ernennung am 23. April nach Bolivien. Nach zuverlässigen Quellen, die mit den Büros des State Department in Verbindung stehen, wird es im kommenden Monat Juli zur kompletten Auswechslung der Beamten mit Diplomatenstatus kommen. Dies bedeutet, dass nach dem Abgang von Memmott die wichtigste Aufgabe von Brown - eines Offiziers mit Karriere, der unter anderem Missionen in Brasilien, El Salvador, Paraguay, Ecuador und Argentinien erfüllt hat - , darin besteht, das „Haus zu säubern“, damit später Peter Brennan kommt, der Deputy Chief gewesen ist und für den Politikbereich in Costa Rica, Nicaragua, Pakistan und im Washingtoner Büro für Kuba verantwortlich war.

Diese Veränderungen in der US-Botschaft in La Paz, die in der diplomatischen Organisation und Praxis ungewöhnlich sind, bestätigen die am 17. März in „La Epoca“ veröffentlichte Mitteilung, in der es heißt, dass der vorzeitige Abschied des damaligen Geschäftsträgers Larry Memmott, auf Drängen der CIA und der Sicherheit des State Department erfolgte, deren hohe Beamte überzeugt waren, dass der Diplomat eine „Taube“ sei und in La Paz ein „Falke“ benötigt würde.

Die Umbesetzung wurde gesundheitlichen Gründen eines der Verwandten des Geschäftsträgers zugeschrieben. Aber alles begann, offensichtlich zu werden, als sich herausstellte, dass der Befehl zum sofortigen Abschied auch Mitchell Ferguson mit einbezog, der als Stellvertreter Memmotts kam, später aber als Leiter des politischen Amtes an Stelle von Geoffrey Frederick Schadrack, des Mannes der CIA in Bolivien, eingesetzt wurde. Die Abreise von Memmott und Ferguson war ebenfalls ungewöhnlich. Das State Department gab ihnen nur zehn Tage, um Bolivien zu verlassen.

Obwohl unter der Leitung von Memmott die Aktivitäten der Geheimdienste nicht unterbrochen wurden, sorgten Meinungsverschiedenheiten darüber, wo der Schwerpunkt der Handlungen der US-Botschaft in La Paz liegen sollte, für Spannungen in den Beziehungen des Geschäftsträgers zu den Verantwortlichen der



Präsident Evo Morales verurteilte alle destabilisierenden Aktionen der USA gegen sein Land und zögerte im Jahr 2008 nicht, den US-Botschafter Philip Goldberg wegen subversiver Aktivitäten des Landes zu verweisen



Der Diplomat Jefferson Brown ist der „Falke“, den das Außenministerium schickte, um in der US-Botschaft in La Paz „Ordnung“ zu schaffen und die Verschwörungen gegen die Regierung von Evo Morales fortzuführen

US-Geheimdienste. Ersterer ignorierte nicht etwa die Spionageaktivitäten oder widersetzte sich ihnen, aber seine Neigung dazu, der Politik die Priorität einzuräumen, einschließlich von Diensten für Bürgerinitiativen, um das Vertrauen der Regierung von Evo Morales zu gewinnen, verärgerten die Hardliner in Washington.

Das ist der Grund, aus dem Memmott zwei wichtige Aktionen der Geheimdienste nicht mitgeteilt wurden, wie es gewöhnlich geschieht, ohne dass dabei Details angegeben werden müssten. Die erste im Mai 2013 bei der illegalen Einreise zweier DEA-Agenten, mit engen Verbindungen zur CIA, um ein Verfahren wegen Drogenhandels gegen den stellvertretenden Minister für soziale Verteidigung, Felipe Cáceres, zu inszenieren. Es handelt sich um die Agenten David Wayne Paiz und Bert Davi Castorino, die mit einem kommerziellen Flug der Linie COPA aus Panama City nach Santa Cruz kamen.

Die zweite geschah am 15. Dezember vergangenen Jahres, als eine von der CIA vorbereitete Operation die Flucht des US-Bürgers jüdischer Herkunft, Jacob Oestreicher, ermöglichte, der des Drogenhandels angeklagt war und unter Hausarrest stand. Die Operation in La Paz wurde von Geoffrey Frederick Schadrack geleitet, einem ansässigen Mitarbeiter der CIA, der unter dem Deckmantel eines Be-

amten des politischen Büros die Operationen des Geheimdienstes in Bolivien leitete und den damaligen Geschäftsträger dann überzeugte, „aus humanitären Gründen“ bei der Durchführung des Fluchtplans zu helfen, ohne ihm dabei etwas über die Beziehung des jüdischen US-Geschäftsmanns zur CIA zu sagen.

Obwohl gemunkelt wurde, dass Memmott es mit den Ressourcen der US-Botschaft nicht so genau nahm oder zu einigen außerehlichen Beziehungen eines seiner engsten Mitarbeiter schwieg, zeugt die Ankunft einer Gruppe von Rechnungsprüfern der Geheimdienste vier Tage nach dem Abgang des ehemaligen Geschäftsträgers davon, dass es nicht nur Zahlen waren, die untersucht wurden.

Jefferson Brown kommt, um „das Haus zu säubern“. Seine Handlungen geben eine Vorstellung davon, was diese Mission bedeutet. Trotz der kurzen Zeit, die er in Bolivien verbringen wird, ist der US-Diplomat sehr aktiv geworden. Kaum angekommen, traf er sich mit Politikern und Analysten der bolivianischen Opposition, um die beiden Erhebungen zu den Wahlabsichten, die in der letzten Aprilwoche veröffentlicht wurden, zu „analysieren“. Dann begann er mit Besuchen in mehreren diplomatischen Vertretungen anderer Länder.

Die Anwesenheit von Brown für nur zwei Monate und die Ankunft von Peter Brennan im Juli

erhöhen das Misstrauen. Der Hintergrund der beiden sind ein Zeichen dafür, dass das Weiße Haus beschlossen hat, seine Haltung gegenüber Präsident Evo Morales zu verschärfen, der als sicherer Gewinner der nächsten Wahl am 12. Oktober gilt, womit er zum Staatsoberhaupt mit 14 Jahren ununterbrochener Regierungszeit werden würde.

Brennans Ankunft in La Paz wird kurz vor dem letzten Abschnitt der Wahlkampagne stattfinden, in der Washington hofft, dass die Opposition eine Einheitsfront bilden kann, um den Bestrebungen von Morales zur Wiederwahl zu begegnen, der in die Geschichte eingehen wird, weil er die tiefgreifendste Revolution Boliviens anführt und eine Anzahl von Stimmen erhalten hat, die in der Demokratie des Landes noch nie dagewesen ist (54% bei den Wahlen 2005 und 64% bei den Wahlen von 2009).

Es ist absehbar, dass Brown und Brennan weiterhin an der Einheit der Opposition in Bolivien arbeiten, aber es ist sicher, dass der zweite für die Durchführung der Strategie des „sanften Putsches“ verantwortlich sein wird, der neue Modus der Destabilisierung, den Washington anwendet. Venezuela ist der beste Beweis hierfür.

Der ab Juli ernannte Geschäftsträger hat in seiner Rolle als Stellvertreter in Costa Rica und Nicaragua eine große Rolle in der Einmischung der USA gespielt, wie aus den durch Wikileaks aufgedeckten Informationen und andere Nachrichten aus beiden Ländern hervorgeht. Im Jahr 2007 stellte Brennan die Regierung Costa Ricas von Oscar Arias unter Druck, damit Polizisten dieses Landes (da es keine Streitkräfte gibt) an der Akademie des Southern Commands „diskret“ trainiert werden.

Während der Regierung von Enrique Bolívar in Nicaragua spielte Brennan ebenfalls eine Rolle der offenen Einmischung. Im März 2003 berichtete der US-Diplomat dem Leiter des Generalstabs der Armee von Nicaragua, General Julio Cesar Aviles, dass die jährliche Militärhilfe für das Land ausgesetzt werde - geschätzt auf 2,3 Millionen Dollar -, solange nicht alle Raketen sowie die militärische Verteidigungsfähigkeit, die die sandinistische Regierung in fast einem Jahrzehnt der Revolution aufgebaut hatte, zerstört würden.

Die Erfahrung von Brennan, wie auch die Browns, in dem, was sowohl USAID als auch NED als „demokratische Initiativen“ bezeichnen, wurde auch in zahlreichen subversiven Aktionen gegen Kuba angewendet: Am 13. Januar 2011 nutzte der Diplomat, der nach Bolivien kommen wird, zusammen mit drei hohen Beamten des State Department einen Besuch in Havanna, der der Erörterung von Einwanderungsfragen galt, um sich heimlich mit einer Gruppe von kubanischen Dissidenten zu treffen, deren subversive Handlungen von der Regierung organisiert und finanziert werden.

Der US-Diplomat, der einer der Verantwortlichen war, die die politische Stabilität für die Militärangehörigen seines Landes in Pakistan absichern und Reisen junger Menschen dieses Landes in die USA fördern sollte, um Themen zu „demokratischen Initiativen“ zu behandeln, war ziemlich aktiv in seiner Eigenschaft als Leiter des Büros für kubanische Angelegenheiten in Washington, denn er initiierte eine Reihe von Aktionen, um die Freiheit von Ajar Gross zu erreichen, eines von USAID angestellten Agenten, der ein illegales Telekommunikationsnetz in Kuba installieren sollte und nun im Gefängnis sitzt, nachdem er im Jahr 2009 zu 15 Jahren verurteilt wurde.

Mit Brennan an der Spitze des „Büros Kuba“ nahmen die Aktionen der USA gegen die Karibikinsel zu. Es wäre nicht ungewöhnlich, wenn das kürzlich aufgedeckte Programm „Zununo“, eine Art „kubanischer Twitterdienst“, das der Vernetzung der Dissidenten diente, seinen Ursprung unter der Leitung dieses zukünftigen Geschäftsträgers der USA in Bolivien hätte. (Auszüge, entnommen aus *Rebellion*)

YANDER ZAMORA



Bürgen und Teilnehmer der Friedensgespräche. Von links nach rechts: Iván Márquez, Leiter der Guerilla-Delegation; Dag Nylander, norwegischer Bürge; Rodolfo Benitez, kubanischer Bürge; Humberto de la Calle, Leiter der Regierungsdelegation

## FARC-EP und kolumbianische Regierung erzielen Übereinkunft im Thema Drogen

• DIE Delegationen der Revolutionären Streitkräfte Kolumbiens-Volksarmee (FARC-EP) und der kolumbianischen Regierung erreichten am 16. Mai in Havanna Vereinbarungen für die Lösung des Problems der illegalen Drogen, den dritten diskutierten Punkt der sechs auf der Tagesordnung der Friedensgespräche, die hier im November 2012 begannen.

In einer gemeinsamen Erklärung, die im Kongresscenter bekannt gegeben wurde, berichten die Parteien, dass sie zu den drei Unterpunkten dieses Themas: illegaler Anbau, Konsum und öffentliche Gesundheit sowie Verkauf und Schmuggel Vereinbarungen abgeschlossen haben.

Der Text hebt die Zweckdienlichkeit der Entwicklung einer neuen Vision hervor welche die Ursachen und Folgen dieses Phänomens analysiert und echte Alternativen für die endgültige Beilegung der Geißel bietet, durch die der Konflikt und die Gewalt in diesem Land geschürt werden.

Zu diesem Zweck vereinbarten sie die Umsetzung eines Nationalen Programms der Umstellung auf erlaubte Kulturen als Teil des strukturellen Wandels auf dem Land, der mit einer umfassenden landwirtschaftlichen Reform erreicht werden soll.

Diese Initiative wird einen territorialen Ansatz haben und Vorschläge der Gemeindeversammlungen berücksichtigen.

Die Parteien verpflichten sich außerdem, ein Programm der Räumung und Reinigung von Flächen umzusetzen, sowie Gesundheitsfürsorge, Prävention, Sozialfürsorge und soziale Integration zu fördern, wobei das Hauptaugenmerk Kindern und Jugendlichen gelten soll.

Neben anderen Initiativen beinhaltet die Vereinbarung die Umsetzung einer Strategie in vom organisierten Verbrechen bedrohten Gebieten sowie die Auflösung dieser Gruppen.

Der Leiter des Verhandlungsteams der Regierung, Humberto de la Calle, bezeichnete diese Vereinbarung als „wichtigen Meilenstein“ in den Gesprächen und nannte den Plan „ehrgeizig und gut durchdacht“.

Iván Márquez, der die Friedensdele-

### Erklärung von Rodolfo Benítez Verson, dem Vertreter des Garantiegeberlandes Kuba in den Gesprächen zwischen der Regierung Kolumbiens und den FARC-EP

• WIR begrüßen die bedeutenden Vereinbarungen zwischen der Regierung Kolumbiens und den Revolutionären Streitkräften Kolumbiens-Volksarmee (FARC-EP) zum Punkt 4, genannt „Lösung des Problems der illegalen Drogen“, der Agenda der Friedensgespräche, die in Havanna stattfinden.

Die neuen Vereinbarungen, die sich zu den im vergangenen Jahr verkündeten zu Punkt 1, über die „Politik der umfassenden landwirtschaftlichen Entwicklung“, und zu Punkt 2, in Bezug auf die „Politische Partizipation“ gesellen, stellen einen weiteren wichti-

gen Schritt in den Bemühungen um die Erreichung des Friedens in Kolumbien dar.

Die bisher getroffenen Vereinbarungen decken die Hälfte der zwischen den Parteien vereinbarten Agenda der Gespräche.

Kuba wird als Garantiegeberland und Austragungsort der Friedensgespräche auch weiterhin so weit wie möglich dazu beitragen, dass eine endgültige Vereinbarung zur Beendigung des Konflikts und zur Errichtung eines stabilen und dauerhaften Friedens in Kolumbien erreicht wird.

Havanna, 16. Mai 2014 •

gation der FARC-EP leitet, schätzte jedoch ein, dass es noch offene Fragen und Vorbehalte gebe, die in einer endgültigen Einigung oder durch die Einführung einer verfassunggebenden Nationalversammlung behoben werden müssen.

Der Entwurf einer neuen Politik zur Bekämpfung des Drogenhandels, die Aussetzung der Besprühungen mit Chemikalien aus der Luft und die Entschädigung der Opfer sowie die Umgestaltung und Anpassung des nationalen Gesundheitssystems gehören zu diesen offenen Fragen.

Die FARC-EP erachten es auch als erforderlich, auf Betreiben der Gesprächsrunde eine nationale Konferenz einzuberufen, um das Problem des Handels und der Produktion von illegalen Drogen zu

analysieren.

Beide Parteien dankten Kuba und Norwegen, die als Bürgen der Friedensgespräche auftraten, „für die Unterstützung und das geschaffene Umfeld des Vertrauens“ sowie Chile und Venezuela für die Begleitung und anderen Ländern, internationalen Organisationen und Persönlichkeiten für ihre Unterstützung.

In Bezug auf die einseitige achtstägige Waffenruhe aus Anlass der Präsidentschaftswahlen, die seitens der FARC-EP und ELN verhängt wurde, erklärte Márquez, dass die Entscheidung im Kontrast stehe zu der Haltung der Regierung, die dem Friedensprozess die Möglichkeit einer bilateralen Waffenruhe verweigert hat. (PL und Redaktion *Granma Internacional*) •

## Die Tage der USAID in Ecuador sind gezählt

Néstor Marin

• DIE US-Agentur für Internationale Entwicklung (USAID), die kürzlich auch in Verbindung mit subversiven antikubischen Plänen Aufsehen erregte, hat bereits einen Ausreisetermin aus Ecuador, nachdem sie sich geweigert hat, die Zusammenarbeitsregeln der lokalen Regierung zu befolgen.

Laut verbreiteten Presseberichten ist der endgültige Abzug der US-Agentur für den 30. September geplant, sobald die drei noch laufenden Projekte abgeschlossen sind.

Die Tage der USAID in dem südamerikanischen Land waren aber bereits seit Dezember letzten Jahres gezählt, als sie sich geweigerte, eine Rahmenvereinbarung mit der von Präsident Rafael Correa angeführten Regierung zu unterzeichnen, in der die Bedingungen der Zusammenarbeit und die Art der Projekte festgelegt werden.

„Wir brauchen keine Wohlthätigkeit oder Almosen, die die USAID oft klientelistisch verteilt. Der Staat kann sich selber helfen“, versicherte damals der Staatschef.

Correa fügte hinzu, dass Ecuador Technologietransfer und Investitionen brauche, was, wie er sagte, im Fall der von der US-Agentur geleisteten Zusammenarbeit nicht zu verzeichnen sei.

Diese Ansicht wurde später durch das Technische Sekretariat für Internationale Zusammenarbeit der ecuadorianischen Regierung bestätigt, als Gabriela Rosero erklärte, dass ein guter Teil der 32 Millionen, die die USAID in den vergangenen sechs Jahren in dem Land investiert hat, für Verwaltungskosten von Nichtregierungsorganisationen und private Projekte ausgegeben wurde.

„Die USAID sollte verstehen, wie es andere Kooperationspartner verstanden haben, dass sich die Spielregeln der Zusammenarbeit in Ecuador verändert haben, es geht nicht mehr um ein Geschenk oder eine Entschädigung“, urteilte Rosero Ende letzten Jahres.

Die Vizepäsidentin der Nationalversammlung, Marcela Aguiñaga, die in Guayaquil am Abschluss eines der Projekte teilnahm, die die US-Agentur in Ecuador unterhielt, ging ebenfalls auf die neuen Zeiten ein, die das Land erlebt, seit im Januar 2007 die Bürgerrevolution an die Macht kam.

Die Regierung hat sehr klar gesagt, dass alle Kooperationsverträge, die Verträge aller Länder, mit der ecuadorianischen Regierung abgestimmt werden müssen, was die Vereinigten Staaten nicht getan haben, sagte die Abgeordnete, wie von der Zeitung El Telégrafo zitiert wird.

Die Direktorin der USAID in Ecuador, Jeannie Friedmann, wiederum, nutzte die Gelegenheit, um eine verschleierte Drohung loszulassen, indem sie sagte, dass mit dem Weggang der Agentur die US-Unterstützung für das südamerikanische Land „anders sein wird“.

Die US-Regierungsbehörde stand vor kurzem am öffentlichen Pranger. Ihr Direktor Rajiv Shah musste vor einem Senatsausschuss erscheinen, um die Finanzierung eines Programms zu erklären, das zur Destabilisierung der verfassungsmäßigen Ordnung in Kuba konzipiert war.

Mit dem Projekt, das als ZunZunao bekannt ist, versuchte man, über einen Kurznachrichtendienst junge Menschen in Kuba zu beeinflussen und eine Art arabischen Frühling auf der Karibikinsel zu schaffen. (PL) •



Präsident Rafael Correa sagte, dass Ecuador die Wohlthätigkeit oder Almosen nicht brauche, die die USAID oft klientelistisch verteilt



In Lateinamerika vertreiben immer mehr Länder die US-Agentur für Internationale Entwicklung wegen des ausgeprägten Einmischungscharakters ihrer angeblichen Hilfsprogramme



# Neue Aktionswoche in Washington für die Freilassung der Cuban Five

Interview mit René González

Volker Hermsdorf

• WIR hatten auf ein Gespräch mit Ihnen während der Internationalen Anhörung zum Fall der »Cuban Five« Anfang März in London gehofft. Aber obwohl Sie der Hauptzeuge des Hearings waren, verweigerte Großbritannien Ihnen die Einreise. Hat Sie das eigentlich überrascht?

Ehrlich gesagt, nicht wirklich. Die Übereinstimmungen zwischen der britischen und der US-amerikanischen Regierung, die tiefe historische Wurzeln und auch ökonomische Gründe haben, sind ja jedem bekannt. Allerdings war das Verhalten der britischen Behörden höchst widersprüchlich. Ein Kubaner mit Wohnsitz in Miami, der wegen terroristischer Aktivitäten viele Jahre in Kuba im Gefängnis saß, jetzt aber ein Anhänger der Revolution ist, hat an der Konferenz in London teilgenommen. Er hat mir später eine E-Mail geschickt und meinte, es sei wirklich kurios: „Ich war als Terrorist rechtmäßig verurteilt und inhaftiert und durfte einreisen, während Dir das Visum abgelehnt wurde, obwohl Du lediglich dafür eingesperrt worden bist, weiteren Terror zu verhindern zu wollen.“ Dahinter steckt die einfache Logik der USA, daß sie ihre eigenen Terroristen schützen.

Zu der Anhörung in London hatten über 6000 Menschen aufgerufen, darunter rund 200 bekannte Persönlichkeiten wie Nobelpreisträger, Juristen, Politiker, Künstler, Wissenschaftler und andere Prominente aus aller Welt. Die 300 Teilnehmer kamen aus 27 Ländern. Trotzdem wurde die Anhörung ebenso wie der Fall der „Cuban Five“ von den großen Medien verschwiegen. Was kann die Solidaritätsbewegung tun, um diese Mauer des Schweigens zu durchbrechen?

Auf die Medien der westlichen Länder sollten wir nicht viel Hoffnung setzen. Damit sie überhaupt Notiz von dem Fall und unseren Positionen nehmen, muß man etwas Außergewöhnliches machen. Trotzdem werden die großen Medien weiterhin über den Fall der „Cuban Five“ schweigen. Das ist ja eine bewußte politische Strategie. Statt zu sehr auf die Medien zu hoffen, sollten wir auf die Kraft unseres Tuns setzen. Das Wichtigste in diesem Jahr ist die Solidaritätswoche vom 4. bis 11. Juni in Washington, dem Zentrum der politischen Macht in den USA. Ich halte eine gelungene Aktion dort für Erfolg versprechender, als zuviel Kraft in den Kampf gegen Manipulationen der großen Medien zu stecken.

Der preußische General Carl von Clausewitz hat vor 200 Jahren den Krieg als Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln bezeichnet. Heute sind Gewalt und Terror Ersatz für Politik, wie in der Ukraine, in Venezuela und in Kuba. Sie haben für den Kampf gegen den Terror im Gefängnis gesessen. War Ihre Mission trotzdem erfolgreich?

Seit Clausewitz hat sich das Szenario verändert. Damals wurden zur Eroberung vor allem Kriege geführt. Heute bedienen sich die Aggressoren differenzierterer Methoden, zum Beispiel über die neuen Medien und soziale Netzwerke. Das ist subtiler und viel gefährlicher. Gewalt, Terror, Invasionen und Kriege werden über das Internet vorbereitet. Die aktuellsten Beispiele erleben wir in der Ukraine und in Venezuela; und niemand weiß, wie das endet. Wir in Kuba haben seit mehr als 50 Jahren alle Facetten dieses Krieges kennengelernt: Terrorismus, direkte Invasion, Vernichtung von Ernten und Tierbeständen, ökonomische Blockade, den Medienkrieg und in der letzten Zeit eine zunehmende subtile Aggression über die sozialen Medien und Netzwerke. „ZunZuneeo“ ist ein Beispiel dafür. Unsere Mission in den USA konnte Anschläge verhindern, hat Leben und Gesundheit der Bürger geschützt. Aber Projekte zur Destabilisierung unseres Landes wie zum Beispiel „ZunZuneeo“ werden weiterhin von dort betrieben. Ich halte derartige geheimdienstliche Operationen gegen die Regierungen und die Stabilität anderer Länder, egal ob von der CIA oder der USAID initiiert, für sehr gefährlich,



René González und Fernando González werden den Internauten während der Aktionstage Einzelheiten des Falls erläutern

weil sie Vorbereitungen von Gewalt und Terror sind. Menschen, die uns davor schützen, leisten eine wertvolle Arbeit.

Amnesty International klagt an, daß Politik und Justiz in den USA den Fall der „Cuban Five“ für ihre politischen Ziele mißbraucht und daß Sie und die anderen vier nie die Chance auf ein faires Verfahren gehabt haben. Wie wichtig ist dieser aktuelle Report von Amnesty International?

Ich halte diesen Bericht von Amnesty International für außerordentlich wichtig. Es ist das zweite Mal, daß diese Organisation sich zu dem Fall äußert. Sie hat dazu die Vorgeschichte unserer Verhaftung, die Einmischung der US-Regierung bei der Vorbereitung des Prozesses, die Bezahlung von Journalisten zur Beeinflussung des Verfahrens, die Behinderungen der Verteidigung und viele weitere Umstände sehr gründlich analysiert und kommt zu dem Ergebnis, daß keiner von uns fünf einen fairen Prozeß hatte. Die jeweils verhängten Strafen, besonders die zweifache lebenslange Haft für Gerardo Hernández nennt Amnesty eine »offensichtliche Ungerechtigkeit«.

Die Amtszeit von Präsident Barack Obama endet im Januar 2017. In London war immer wieder zu hören, daß die nächsten beiden Jahre für die Freilassung der noch in den USA inhaftierten drei Aufklärer entscheidend sind. Was bedeutet das?

Das ist genau das Zeitfenster, das wir nutzen müssen. Wenn Obama seine Amtszeit beendet und den Fall bis dahin nicht durch seine Entscheidung gelöst hat, wird die Angelegenheit komplizierter werden. Um es mit einem astrologischen Begriff zu sagen, standen die Sterne für eine positive Lösung nie so günstig wie jetzt. Damit will ich nicht sagen, daß alles in trockenen Tüchern ist, aber der gegenwärtige Zeitpunkt ist günstig. Es gibt wachsenden inneren Druck auf die US-Regierung, das Verhältnis zu Kuba zu verbessern, und die Stimmung gegenüber uns hat sich dort in den letzten Jahren verändert. Viele Interessenvertreter begreifen, daß die bisherige feindliche Haltung zu Kuba den USA mehr geschadet als genützt hat. In Lateinamerika und vielen anderen Regionen der Welt haben sie sich dadurch selbst isoliert. Zahlreiche US-Politiker, darunter eine Reihe von Senatoren, fordern eine Verbesserung der Beziehungen. Zudem spielen die ultrarechten kubafeindlichen Gruppierungen eine immer geringere Rolle, ihr Einfluß auf die Politik schwindet. All diese Faktoren begünstigen eine Entscheidung zur Freilassung unserer drei Kampfgefährten. Obama kann den Prozeß politisch entscheiden. Er muß dafür nur ein Stück Papier unterschreiben.

Wie kann die Solidaritätsbewegung in Europa Sie in Washington unterstützen?

Ich halte diese Aktionswoche für sehr wichtig und wünsche mir, daß die Leser der jungen Welt und viele weitere Freunde in Europa deren Bedeutung verstehen und sich für ihren Erfolg einsetzen. Die Entscheidung über die Freilassung unserer noch in-



Eine der Demonstrationen vor dem Weißen Haus bei vorangegangenen Aktionstagen

haftierten Brüder muß schließlich in Washington gefällt werden. Dies ist seit 2012 die dritte derartige Aktion dort. Am Anfang gab es bei den Organisatoren Unsicherheit, ob ein so anspruchsvolles Projekt überhaupt realisiert werden kann. Dennoch wurde schon die erste Aktionswoche – trotz noch geringer Beteiligung – ein Erfolg. An der zweiten Aktionswoche beteiligten sich im letzten Jahr bereits mehr Menschen. Es gab mehr Veranstaltungen, Besuche im Kongress, Kontakte mit Abgeordneten und eine stärkere Beachtung in der Öffentlichkeit. In diesem Jahr hoffen wir, daß die dritte Aktionswoche, die vom 4. bis 11. Juni stattfindet, eine noch größere Beteiligung und Wirkung hat. Ich appelliere an Abgeordnete im Europaparlament, in den nationalen Parlamenten, denen der Provinzen, Städte und Gemeinden, sich daran nach ihren Möglichkeiten zu beteiligen. Nach der Anhörung in London setzen viele Aktivisten in den USA und Kanada große Erwartungen in die Solidarität und Unterstützung der Europäer. Ich halte auch den Versuch für wichtig, den Kreis der Unterstützer über die klassische Solidaritätsbewegung und die Linke hinaus zu erweitern. Wir werden in diesem Jahr sicher nicht alle Ziele erreichen. Aber wir können in Washington etwas tun, was nicht zu überhören ist. Das ist im Moment einer der wichtigsten Beiträge im Kampf für die Freilassung unserer Genossen Antonio Guerrero, Ramón Labañino und Gerardo Hernández. (Entnommen aus *junge Welt*)



Information unter:  
www.miami5.de,  
www.granma.cu,  
www.granma.cubaweb.cu,  
www.freeethefive.org,  
www.antiterroristas.org

**ANTONIO**  
Guerrero Rodríguez



NO.58741-004  
QUARTERS: APA-  
CHE A  
FCI MARIANNA  
P.O. BOX 7007  
MARIANNA, FL  
32447-7007

**RAMON**  
Labañino Salazar



(LUIS MEDINA)  
NO. 58734-004  
JESUP  
2680 301 SOUTH  
JESUP  
GA. 31599

**GERARDO**  
Hernández Nordelo



NO. 58739-004  
USP VICTORVILLE  
PO BOX 5300  
ADELANTO,  
CA 92301

**FERNANDO**  
González Llort



ZURÜCK IN KUBA  
NACH  
BERBÜSSUNG  
SEINER STRAFE

**RENE**  
González Schwerert



HAT SEINE GEFÄNGNISSTRAFE  
VERBÜSST.  
NACH VERZICHT AUF DIE  
US-STAAFSBÜRGERSCHAFT  
WURDE IHM DER AUFENTHALT  
IN KUBA GENEHMIGT